



2019



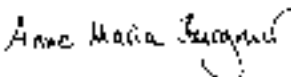
Vorwort

Ab 1989, nach dem Fall der Mauer, waren wir voller Hoffnung, dass sich das Prinzip der Demokratie in der Welt endgültig durchsetzen würde. Vom Ende der Geschichte wurde bereits gesprochen. Dass dies eine Illusion war und wir im Gegenteil eine Zunahme oder zumindest Stärkung autoritärer Regime feststellen müssen, hat uns tief enttäuscht. Aktuell wird die Demokratie darüber hinaus von verschiedenen Gruppen offen infrage gestellt und abgewertet. Diesen Tendenzen möchten wir entgegenwirken.

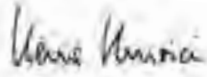
Demokratie braucht Möglichkeiten, dass Bürger*innen sich zusammenfinden, ihre Ideen austauschen, neue Formen der Partizipation entwickeln und verschiedene Kräfte bündeln. In Köln fehlt ein solches Forum, in dem Demokratie und Menschenrechte erlebbar werden, ein Ort, an dem sich zivilgesellschaftliche Initiativen vernetzen und austauschen können. Wir und weitere Initiator*innen stellen uns deshalb ein „Initiativenhaus für Menschenrechte und Demokratie“ vor, das eine lebendige Debattenkultur fördert – eine Begegnungsstätte für ganz unterschiedliche Menschen, Initiativen und Ideen. Es soll eine Anlaufstelle sein für alle Menschen, die mit uns der Ansicht sind, dass Demokratie nicht selbstverständlich ist, sondern gelebt und gefördert sein will. Gespräche sind bereits mit privaten Geldgebern geführt worden, die einen Teil der notwendigen Mittel zur Verfügung stellen wollen, um ein entsprechendes Objekt zu erwerben oder notwendige Umbauten durchzuführen. Außerdem überlegen wir mit Kirchenvertretern, ob eine nicht mehr frequentierte Kirche ein geeignetes Objekt sein könnte. Wir haben uns bereits in Berlin ein ähnliches Projekt angeschaut, wo eine renommierte Kunstgalerie eine nicht mehr benötigte Kirche in angemessener Form nutzt. Sehr zuversichtlich sind wir, dass durch gemeinsame Anstrengungen ein „Haus der Demokratie“ entstehen kann, das nach unserer festen Überzeugung die Zivilgesellschaft wesentlich fördern und stärken wird.

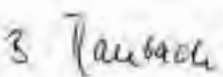
Den obigen Text haben wir vor nicht langer Zeit geschrieben, bevor das Coronavirus sich verbreitet und unser Leben grundlegend verändert hat. Jetzt kommt es uns so vor, als ob der Text aus einer vergangenen Zeit entstammt. Wir sind im Moment nur noch konzentriert auf ein einziges Thema. Klimawandel, Flüchtlingskrise, Brexit und Europafährdung, alles Themen, die uns noch vor einiger Zeit intensiv beschäftigt haben. Und jetzt scheint es, als ob es nur noch ein Problem gäbe. Es ist wahrhaftig gespenstisch. Diese Fixierung des Blickes lenkt ab von den bisherigen Weltproblemen und anderen neuen beunruhigenden Entwicklungen, wie zum Beispiel die Notstandsgesetze in Ungarn mit ihren weitreichenden Vollmachten für Viktor Orbán, die ihm das Regieren per Dekret ermöglichen. Hoffentlich können wir bald diese Einseitigkeit unseres Lebens und die für viele sehr bedrückenden Umstände wieder hinter uns lassen. Vor allem wünschen wir Ihnen und uns, dass wir gesund bleiben.

Köln, im Mai 2020
Vorstand und Geschäftsführung der Kölner Freiwilligen Agentur

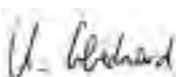

Anne Maria Burgmer


Susanne Friedrich


Dr. Hans Henrici


Barbara Maubach


Dr. Richard Quabius


Ulla Eberhard

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.	6
Highlights des Jahres 2019	8
Was sagt Frank Schätzing zum Ehrenamt?	10
Schwerpunkt: Bürgerbeteiligung	12
Vermittlung freiwillig Engagierter	31
Ehrenamt	32
_Ehrenamtsvermittlung	32
_Mülheimer Brücken	34
_Digitales Eventvolunteering	35
Freiwilligendienste	36
_Kölner Freiwilligendienst	36
_Internationaler Freiwilligendienst	37
Engagement von Unternehmen	38
_Freiwilligen Tag	39
_Marktplatz	40
_Unternehmen engagiert im Veedel	41
_Kölner KulturPaten	42
_Austausch und Qualifizierung	43
Engagementförderung in Eigenregie	44
LeseWelten	46
DUO	48
Willkommenskultur	50
_Außerschulische Begleitung von Flüchtlingskindern durch ehrenamtliche Pat*innen	51
_WelcomeWalk	52
_Nachhaltige Weiterentwicklung des Projektes „Mentor*innen für Flüchtlingsfamilien“	54
_Forum für Willkommenskultur	55
_Babellos- freiwillige Sprachbegleitung in der Flüchtlingsarbeit	56
Ausblick auf das Jahr 2020	58
Anlagen	60
Vermittlungen	62
Einrichtungen, in die vermittelt wurde	63
Unternehmen, die sich engagierten	65
Seminare und Fortbildungen	66
Veranstaltungen	70
Öffentlichkeitsarbeit	72
Vernetzung	74
Mitglieder	75
Organigramm	76
Ehrenamtliche Unterstützer*innen	78
Spenden	79
Einnahmen und Ausgaben	80
Haushaltsabschluss 2019	82
Sie erreichen uns	84
Impressum	85

Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Die Kölner Freiwilligen Agentur wurde 1997 von engagierten Kölner Bürger*innen gegründet. Unsere Vision ist eine Bürgergesellschaft, geprägt von Menschen, die das öffentliche Leben ihrer Stadt mitgestalten und bereichern. In diesem Sinne fördernd zu wirken, haben wir uns zur Aufgabe gemacht.

Wie viele seid ihr?

Im Moment haben wir 38 offizielle Mitglieder. Das professionelle Rückgrat der Kölner Freiwilligen Agentur bilden 18 hauptamtliche und viele ehrenamtliche Mitarbeiter*innen. Ein Organigramm unseres Vereins gibt es auf den Seiten 76 und 77, eine Liste der Mitglieder und Mitarbeiter*innen ab Seite 75.

Warum wird die Kölner Freiwilligen Agentur gebraucht?

Der Wunsch zu helfen ist hierzulande stark verbreitet: Mehr als ein Drittel aller Deutschen engagiert sich freiwillig. Doch nicht alle Menschen, die sich engagieren wollen, wissen auch, wo dies möglich ist. Deshalb führen wir von der Kölner Freiwilligen Agentur Angebot und Nachfrage zusammen, beraten sowohl Freiwillige als auch Einrichtungen, die Freiwillige einsetzen wollen.

Wie funktioniert das genau?

Wir vermitteln freiwilliges Engagement für alle Altersgruppen. Freiwillige können in unserer Datenbank aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten auswählen, von denen wir jedes kennen und persönlich geprüft haben. So helfen wir dabei, für jede und jeden das richtige Engagement zu finden. Konkrete Zahlen zu unserer Vermittlungsarbeit stehen auf Seite 62.

Wie groß ist euer Angebot?

Im Moment können Freiwillige aus 638 Angeboten wählen (www.koeln-freiwillig.de/engagementdatenbank). Es ist aber auch möglich, ein eigenes Projekt vorzuschlagen und durchzuführen. Wir vermitteln gern Kontakte.

In welchen Bereichen vermittelt ihr Engagement?

Mit unserem Angebot bilden wir die ganze Bandbreite des gesellschaftlichen Lebens ab. Wir sind offen für alle Motive, Handlungsfelder und Formen des bürgerschaftlichen Engagements, soweit es die Menschenwürde und demokratischen Grundsätze achtet. Mehr dazu auf den Seiten 31 bis 43.

Wie finanziert ihr euch?

Aus Prinzip gestalten zahlreiche ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur mit. Sie tragen wesentlich zur Qualität unserer Leistungen bei. Ihr Einsatz macht uns unabhängig von übergeordneten Trägern und einzelnen Geldgebern. Dennoch sind wir auf Spenden und öffentliche Zuschüsse angewiesen. Mehr zum Thema Finanzierung auf Seite 80.

Wie kann man euch unterstützen?

Die Kölner Freiwilligen Agentur e. V. ist eine gemeinnützige Organisation. Unsere vielen Aktivitäten ließen sich ohne Unterstützung gar nicht realisieren. Deshalb freuen wir uns über alle, die uns mit Zeit, Geld oder beidem unterstützen möchten. Mehr Informationen dazu auf Seite 84.

Wo und wie kann man euch erreichen?

Unsere Homepage hat die Adresse www.koeln-freiwillig.de. Auf Facebook sind wir unter www.facebook.com/KoelnFreiwillig zu finden. Natürlich sind wir auch persönlich und per Telefon erreichbar. Unsere Kontaktadresse, Telefonnummer und Öffnungszeiten stehen auf Seite 84.

Highlights des Jahres 2019

Januar Am 23. Januar besucht das Ehrenamtsteam die Career Service Messe der WiSo Fakultät. Es ist wunderbar, zu sehen, wie viele junge Menschen Interesse an unserer Arbeit haben und sich engagieren möchten. Eine spannende Zusammenarbeit mit der Uni Köln.

Februar Das Vernetzungstreffen „Willkommenskultur in Köln“ findet erstmalig in Porz statt. Mit großem Erfolg: Mehr als 70 Menschen, die sich in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit engagieren, nehmen teil.

März Der internationale Freiwilligendienst bewirbt mit der Veranstaltung „Raus in die Welt – nach Israel und anderswo“ zum ersten Mal gezielt ein Land. Die Veranstaltung ist eine gelungene Mischung aus einer Retrospektive von Ehemaligen und

Informationen über eine spannende Region unserer Erde.

April Die weit über 100 Freiwilligen bei DUO sind zum Frühlingsfest eingeladen und feiern mit Mitbringbuffet, Karaoke und guten Gesprächen.

Mai Das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung führt Spaziergänge über verschiedene Kölner Friedhöfe durch, um herauszufinden, wie die Kölner*innen sich die Zukunft dieser bedeutungsvollen Grünflächen vorstellen.

Juni Geflüchtete und Kölner*innen im Freiwilligendienst organisieren ein gemeinsames Sommerfest.

Juli Am 2. Juli gründen sich elf ehrenamtliche Arbeitsgruppen aus Bürgerschaft, Unternehmen und

gemeinnützigen Einrichtungen, um Nachbarschaftsprojekte im Sozialraum Finkenberg umzusetzen.

August Am heißesten Tag des Jahres dreht ein Ehrenamtsteam unseren Imagefilm für Babellos – freiwillige Sprachbegleitung in der Flüchtlingsarbeit.

September Am 19. September engagieren sich knapp 90 Auszubildende aus Bergisch Gladbacher Betrieben im Rahmen des Azubi Social Day in gemeinnützigen Einrichtungen.

Oktober Auch im Ehrenamt wird die digitale Kommunikation immer wichtiger. Gemeinsam mit der Freiwilligenkoordination Rheinland diskutieren wir am 29. Oktober darüber, wie freiwilliges Engagement über Apps vermittelt werden kann.

November Die Kölner Freiwilligen Agentur wird am 4. November in Trier mit dem Qualitätssiegel der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e. V. (bagfa) für ihre gute Arbeit als lokale Anlauf-, Beratungs- und Vernetzungsstelle für bürgerschaftliches Engagement ausgezeichnet.

Dezember Sowohl die Projektförderung der Aktion Mensch als auch der Förderantrag bei der Stadt Köln werden bewilligt. Ein schöneres Weihnachtsgeschenk hätten wir uns für LeseWelten nicht wünschen können.



Was sagt Frank Schätzing zum Ehrenamt?

Frank Schätzing hat zum Kölner Ehrenamtstag am 1. September 2019 im Rathaus eine großartige Rede gehalten, die er uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat:

Meine Damen und Herren,

wenn Sie die Begriffe Empathie, Hilfsbereitschaft, Respekt, Engagement, Nächstenliebe, Altruismus, Mitgefühl und Tatkraft in genau dieser Reihenfolge abkürzen, dann erhalten Sie ein neues Wort. Wissen Sie spontan, welches?

Genau: E.H.R.E.N.A.M.T.

Damit wäre eigentlich alles gesagt. Denn die acht Begriffe erklären, was ehrenamtliche Tätigkeit im Kern ausmacht und warum Ehrenämter unverzichtbar sind.

Sie zeigen aber auch, warum Ehrenämter immer wichtiger werden. Denn leider erleben wir gerade in Teilen der Gesellschaft eine regelrechte Renaissance unausrottbar negativer Eigenschaften, die in einem wohlhabenden und kultivierten Land wie unserem eigentlich keinen Platz mehr finden dürften, zum Beispiel:

Abgestumpftheit, Fremdenfeindlichkeit, Desinteresse ..., auch das können Sie spaßeshalber mal abkürzen.

Und wenn Sie sich aktuell in der Welt umschaun und sehen, wie Kaltherzigkeit und Egoismus mancherorts zur Staatsräson erklärt werden, dann muss man feststellen, es gibt noch einiges zu tun in Sachen Mitmenschlichkeit.

Und nun die gute Nachricht: Köln tut was! Jeder vierte Kölner – habe ich mir sagen lassen – übt irgendeine Form ehrenamtlicher Tätigkeit aus. Und da sehe ich in ihren Augen leuchten, was Ihnen auf der Zunge liegt zu sagen, nämlich: Dat jitt et nur in Kölle!

Und da haben Sie ganz recht. So viele Kölner in Ehrenämtern, dat jitt et wirklich nur in Kölle, denn in Düsseldorf sind das die Düsseldorfer, in Hamburg die Hamburger und in New York die New Yorker. Kurz, wir haben sie nicht erfunden, die Hilfsbereitschaft – aber wir könnten sie erfunden haben.

Denn feststellen darf man, dass längst nicht alle Städte ein solches Maß an ehrenamtlichem Engagement verzeichnen wie Köln. Irgendwie liegt es uns wohl im Naturell. „Die Hauptsach is, et Hätz is jot“, hat uns schon Toni Steingass in die kölsche Fassung geschrieben, und daran halten sich hier etliche, mit immer neuen, oft verblüffenden Ideen, um das Leben in unserer Stadt lebenswerter zu machen.

„Arsch huh, Zäng useinander“, lautet die Handlungsanweisung eines anderen großen Kölners, des Wolfgang Niedecken, und wer wären wir, Wolfgangs Worte in den Wind zu schlagen.



Was ich dabei als äußerst angenehm empfinde, ist, dass Kölner Bürger Hilfsbereitschaft als selbstverständlich betrachten und wenig Aufhebens darum machen. Diese Kölner Unbeeindrucktheit habe ich schon einmal prägnant erfahren, 1998, als ich für meinen G8-Gipfel-Roman „Lautlos“ recherchierte und darüber mit einem Taxifahrer ins Gespräch kam. Ich fragte ihn, ob er nicht schwer beeindruckt sei, dass demnächst der Präsident der Vereinigten Staaten in Köln logieren werde. Er überlegte kurz und erwiderte staubtrocken: „Leeve Jung, mer han der Avstieg des FC verkraftet, mer weede och Clinton überleve.“

So ist das hier. Man sieht, wo Not am Mann ist, sagt : „Wat ene Driss!“, packt an und will nix dafür haben, denn, weiteres Zitat eines großen Mannes: „Liebe und Mitgefühl sind Voraussetzungen, keine Luxusgüter. Ohne sie kann die Menschheit nicht überleben.“

Diese klugen Worte hat allerdings kein Kölner gesprochen, sondern der Dalai Lama. Woraufhin mein Taxifahrer sagen würde: „Dat künnt ävver ne Kölsche sin“, denn immerhin war der Dalai Lama ja mal in Köln, und als er hier wegfuhr, da hat er das wahrscheinlich gesagt – so stricken wir uns hier unsere Legenden.

Ich jedenfalls freue mich, Köln in diesem Jahr als Ehrenamtspate repräsentieren zu dürfen, auch weil mir ehrenamtliches Engagement seit vielen Jahren persönlich sehr am Herzen liegt. Verleihen wir also die Ehrenamtspreise 2019, und auch wenn nicht jeder, der nominiert war, heute einen Preis bekommt – verdient hätten ihn alle!



WENN BÜRGERINNEN UND BÜRGER SICH AN POLITISCHEN ENTSCHEIDUNGEN IN IHRER KOMMUNE BETEILIGEN, WIRKT SICH DAS AUF STADT UND ZUSAMMENLEBEN POSITIV AUS. DAS BELEGEN STUDIEN UND ERFAHRUNGSWERTE. IN KÖLN GIBT ES SEIT 2018 LEITLINIEN FÜR EINE SYSTEMATISCHE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG, DIE ALLEN DAS RECHT UND DIE MÖGLICHKEIT GEBEN, AKTIV MITZUMISCHEN. AN IHRER ENTWICKLUNG UND ERPROBUNG WAR UND IST DIE KÖLNER FREIWILLIGEN AGENTUR MASSGEBLICH BETEILIGT. WIE LÄUFT DAS ORGANISIERTE EINMISCHEN?



Auf einigen Kölner Friedhöfen kann man sie schon sehen: kleine Plaketten mit der Aufschrift „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025 – ein Wunsch aus der Bürgerbeteiligung“. Sie zeigen, dass hier eine Idee umgesetzt wird, die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Beteiligungsverfahrens „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“ eingebracht haben. 2019 hatte die Stadt gefragt, wie sich die Kölnerinnen und Kölner die Zukunft der Friedhöfe

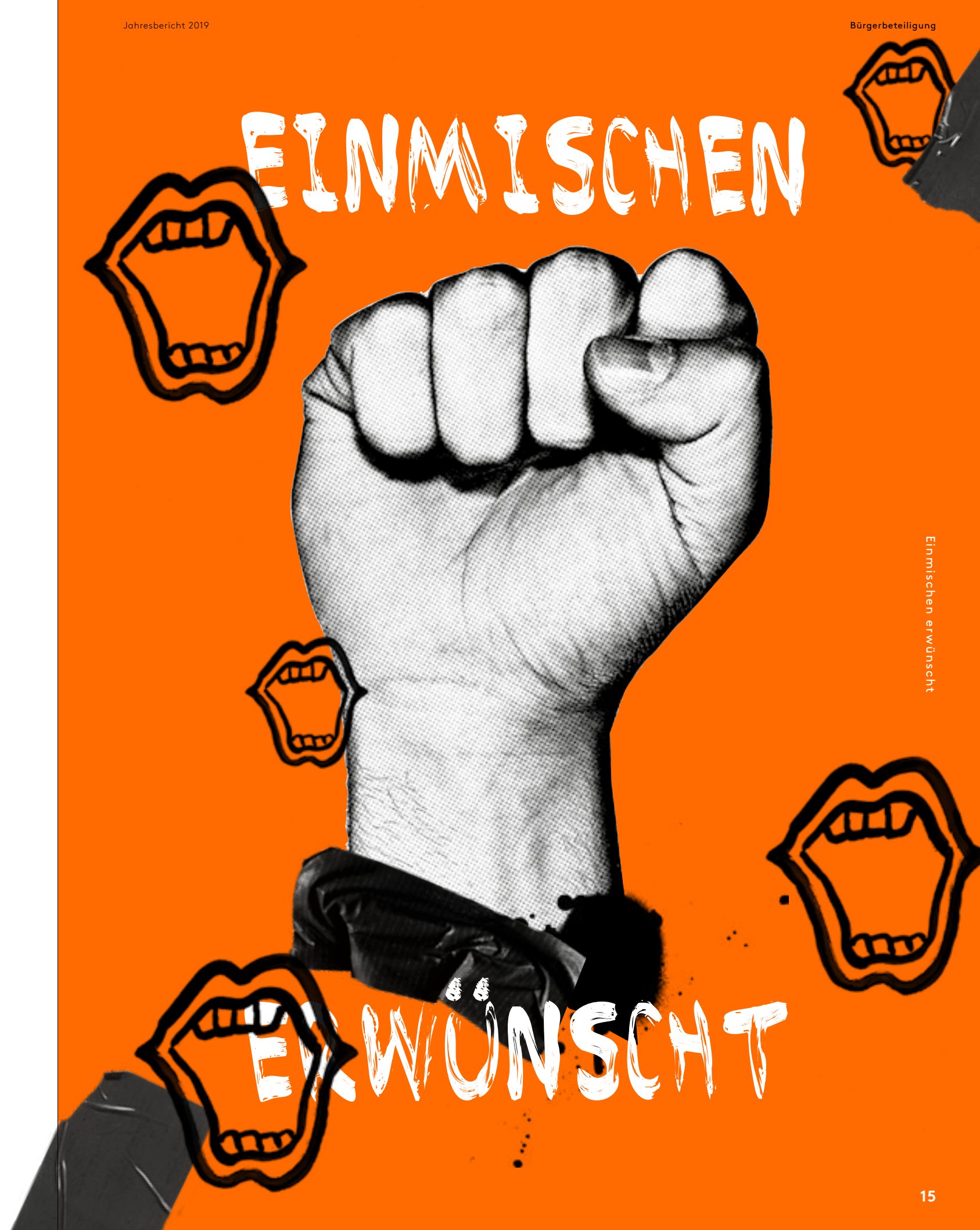
vorstellen. Der Hintergrund: Weil sich immer mehr Menschen für ein Urnengrab entscheiden, gibt es zunehmend Freiflächen – und auch die städtischen Einnahmen aus den Friedhofsgebühren sinken. Sollen deshalb Friedhöfe geschlossen werden? Freiflächen und Gebäude für neue Nutzungen bereitstellen? Und wenn ja, für welche? Das wollte das Grünflächenamt wissen. Und bekam mehr als 300 Vorschläge aus der Bürgerschaft zurück, von denen viele in das Zukunftskonzept eingeflossen sind. Inzwischen ist es politisch abgesegnet und in der Umsetzung.

Dass Bürgerinnen und Bürger ihre Stadt aktiv mitgestalten, ist nichts

Neues in Köln. So geht zum Beispiel die Entstehung der autofreien Siedlung in Nippes, eine der größten Deutschlands, auf bürgerschaftliches Engagement zurück. Auch die Entwicklung der Bürgerzentren in verschiedenen Stadtteilen, die Gründung der ersten Gesamtschule Nippes und die Nutzung des Helios-Geländes in Ehrenfeld als neues Wohn- und Kulturquartier haben Bürgerinnen und Bürger initiiert und durchgekämpft. In den 1970er und 1980er Jahren konnten sie sogar den geplanten Bau eines Atomkraftwerks in Niehl und einer Autobahn durch die Stadt verhindern.

Vom Einzelfall zur Normalität

Was diese und viele weitere erfolgreiche Initiativen vom Zukunftskonzept für die Friedhöfe unterscheidet: Sie waren Einzelansätze, bei denen die Engagierten das Rad jedes Mal neu erfinden mussten. Eine systematische Bürgerbeteiligung als festen Bestandteil städtischer Vorhaben gab es lange nicht. Das ist nun anders: Seit 2018 gelten in Köln Leitlinien für die Öffentlichkeitsbeteiligung, die festlegen, dass und wie Menschen, die hier leben, sich an politischen Entscheidungen beteiligen und auch ganz eigene Vorhaben einbringen können. Die praktische Umsetzung der neuen Leitlinien wurde bis Juni 2020 in einer 18-monatigen Pilotphase getestet; das Beteiligungsverfahren „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“ war das erste, das in diesem Rahmen durchgeführt und erfolgreich beendet wurde.





„Als ich vor einigen Jahren nach Köln gezogen bin, wollte ich mich schnell mit meiner neuen Heimatstadt vertraut machen. Also habe ich Veranstaltungen besucht, bei denen es um kommunale Themen ging. Oft war ich dabei die einzige Teilnehmerin mit offensichtlichem Migrationshintergrund. Das hat mich in einer Stadt wie Köln erstaunt, obwohl das Phänomen bekannt ist: Im Schnitt beteiligen sich Menschen mit Migrationshintergrund weniger an lokalen und kommunalen Beteiligungsprozessen als andere Bevölkerungsgruppen. Die Gründe sind vielfältig; oft fühlen sich Menschen mit Migrationshintergrund einfach nicht angesprochen.“

Bei iKult e. V. haben wir überlegt, wie wir daran etwas ändern können. Entstanden ist unter anderem ein Workshopformat in Kooperation mit dem Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung, zu dem wir Engagierte aus verschiedenen Vereinen und Stadtbezirken eingeladen haben. Wir haben vorgestellt, welche Möglichkeiten

der Bürgerbeteiligung es gibt, aber auch konkrete Ideen gesammelt. Dabei hat sich gezeigt, dass es durchaus viele Anliegen gibt – und dass man sie auch durchsetzen kann.

Dass es jetzt einen systematischen Prozess der Bürgerbeteiligung in Köln gibt, finde ich wichtig. Denn nur so kann Bürgerbeteiligung nachhaltig sein. Für Gruppen, die sich hier bisher wenig beteiligen, braucht es noch eine besondere Ansprache. Ein Arbeitskreis bei der Stadt, der sich mit der Frage beschäftigt, wie man sie aktivieren kann, wäre hilfreich. Er sollte aber aus Vertreterinnen und Vertretern dieser Gruppen bestehen, die selbst Lösungen finden.“

Hanife Tosun

Engagiert sich bei iKult e. V., einem Verein für interkulturellen und interreligiösen Dialog, sowie im Verband Zivilgesellschaft. Sie möchte erreichen, dass Menschen mit Migrationshintergrund die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung in Zukunft stärker nutzen.



BÜRGERBETEILIGUNG SOLLTE FÜR MEHR MENSCHEN SELBSTVERSTÄNDLICH WERDEN



Bei der Entwicklung der Leitlinien für die Öffentlichkeitsbeteiligung sowie an ihrer Umsetzung in die Praxis, war und ist die Kölner Freiwilligen Agentur intensiv dabei. Und das bereits sehr lange. Schon 2012 stieß die Agentur eine intensive Debatte um mehr Bürgerbeteiligung in Köln an. „Wir haben zusammen mit verschiedenen Partnern Bestandsaufnahmen, Podiumsdiskussion und Workshops rund um das Thema initiiert“, schildert Ulla Eberhard, Geschäftsführerin der Kölner Freiwilligen Agentur. Das Interesse bei Politik, Verwaltung und engagierten Bürger*innen war von Anfang an groß. Bis der Weg für mehr Bürgerbeteiligung aber tatsächlich frei wurde, dauerte es dann doch fast zwei Jahre. „Damit endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden, haben wir ein Positionspapier mit klaren Empfehlungen an Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft erarbeitet“, erinnert sich Ulla Eberhard. „Ende 2013 hat der Stadtrat das Thema dann aufgegriffen und den Ausbau der Beteiligungskultur beschlossen.“

Ein Grund dafür war der wachsende Wunsch nach mehr Mitbestimmung in der Bevölkerung: Vielen Menschen reicht es nicht mehr, nur alle vier oder fünf Jahre ein Kreuz auf dem Wahlzettel zu machen. Das bestätigt auch eine Studie der Bertelsmann Stiftung aus dem Jahr 2014. Laut ihr wünschen sich mehr als 80 Prozent der Deutschen mehr Mitsprachemöglichkeiten jenseits von Wahlen. 76 Prozent möchten bei wichtigen politischen Entscheidungen mitdiskutieren – und 67 Prozent zentrale kommunale Fragen sogar direktdemokratisch entscheiden. Dass es für Kommunen große Vorteile bringt, wenn möglichst viele Menschen ihre Wünsche und

DER GANZE PROZESS HAT MICH OFFENER GEMACHT

Einmischen erwünscht

Interessen einbringen, belegt die Studie ebenfalls: Rat und Verwaltung bekommen dadurch nicht nur bessere Informationen und somit eine bessere Entscheidungsgrundlage. Bürgerbeteiligung steigert auch das Vertrauen von Menschen in die Politik.

Die Leitlinien mit Leben füllen

Argumente, die dazu führten, dass sich in Köln Vertreter*innen von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft zusammensetzten, um verbindliche Leitlinien für die Öffentlichkeitsbeteiligung zu erarbeiten. Sie regeln zum Beispiel, dass die Kommunikation zwischen allen Beteiligten respektvoll und fair abläuft, Informationen transparent sind und frühzeitig kommuniziert werden, alle Interessengruppen gehört werden, es klar definierte Ziele gibt – und dass deutlich wird, wie die Ergebnisse von Beteiligungsverfahren in den politischen Entscheidungsprozess einfließen.

Damit die Leitlinien in der Öffentlichkeit nicht nur bekannt und gelebt, sondern auch kontinuierlich weiterentwickelt werden können, wurde 2018 das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung gegründet. Das Besondere daran: Hier arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der Kölner Freiwilligen Agentur als Vertreter*innen der Stadtgesellschaft zusammen. „Die Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung sind Ansprechpartner für alle Verwaltungsstellen, die ein Bürgerbeteiligungsverfahren auf

Erik Theis

Der Ingenieur aus Mauenheim hat sich im Projekt „Kulturraum Kölner Friedhöfe“ engagiert und dabei seine ersten Erfahrungen mit aktiver Bürgerbeteiligung gesammelt.

„Ich wohne direkt am Nordfriedhof und habe eine enge Verbindung zu diesem Ort. Schon meine Großeltern und Urgroßeltern sind dort beerdigt, und auch als grüne Oase direkt vor der Haustür spielt er eine wichtige Rolle für mich. Letztes Jahr hatte ich dann auf einmal einen Infoflyer im Briefkasten, in dem es um neue Nutzungsmöglichkeiten für die Kölner Friedhöfe ging. Ich war erst mal fast erschrocken: „Was soll denn da jetzt passieren?“, habe ich mich gefragt. Aber sehr schnell hat der Zettel einen Prozess bei mir in Gang gesetzt. Ich habe mir Gedanken gemacht, was auf dem Friedhof alles möglich und bereichernd wäre.

An der Infoveranstaltung auf dem Friedhof habe ich teilgenommen und eigene Vorschläge eingereicht. Für mich sind

Friedhöfe vor allem Orte der Ruhe und Besinnung, aber auch des Naturerlebens. Dass Freiflächen genutzt werden, um Menschen einen besseren Zugang zur Natur zu ermöglichen, kann ich mir gut vorstellen. Aber auch Tai-Chi, Yoga oder Qigong passen aus meiner Sicht gut auf den Friedhof – weil sie eine Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und ihrer Sicht auf den Tod wie auf das Leben und die Gesundheit ermöglichen.

Ich habe zum ersten Mal bei einem Bürgerbeteiligungsverfahren mitgemacht, weil mich das Thema interessiert und direkt betroffen hat. Dass die Stadt Bürger nach ihrer Meinung fragt, finde ich gut. Mich hat der Prozess auf jeden Fall angeregt, darüber nachzudenken, was ich in meiner Nachbarschaft denn wirklich will, und das auch zu äußern.“

Manfred Kaune

Leitet das Grünflächenamt der Stadt Köln. Das neue Nutzungskonzept für die Kölner Friedhöfe hat die Behörde mithilfe einer intensiven Bürgerbeteiligung entwickelt.

Einmischen erwünscht

JEDE MINUTE DER BÜRGERGESPRÄCHE WAR EIN GEWINN

„Der für das Grünflächenamt zuständige Ausschuss Umwelt und Grün war das Pilotgremium für die systemische Bürgerbeteiligung in Köln. Und weil wir uns im Amt gerade mit einem Konzept für die Zukunft der Kölner Friedhöfe beschäftigten, lag es nahe, zu diesem Thema eine intensive Öffentlichkeitsbeteiligung durchzuführen.“

Vom ersten Treffen an war die Zusammenarbeit von großem Engagement geprägt. Alles wurde offen und konstruktiv diskutiert, und die Zusammenarbeit hat Spaß gemacht. Überrascht hat uns, dass es kaum exotische Nutzungsvorschläge gab: Die Kölnerinnen und Kölner wollen alle 55 Friedhöfe in ihrer Anzahl und Größe unbedingt, und zwar als Orte der Ruhe und Erholung, erhalten. Am Friedhof Melaten gab es sogar eine Demonstration

gegen jede ‚Eventisierung‘ der Kölner Friedhöfe. Ein besonderer Erfolg war die Friedhofswoche mit 22 Veranstaltungen. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich positiv überrascht, dass die Verwaltung wirklich an ihrer Meinung interessiert ist. Inzwischen ist das Konzept ‚Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025‘ von der Politik beschlossen, und die Ideen der Bürger sind ein Teil davon. Mit der Umsetzung einzelner Maßnahmen haben wir schon begonnen. Gestern hatte der Bürger eine Idee, heute setzt die Verwaltung diese um – ich denke, das ist etwas Besonderes.“

Für mich war jede Minute der Bürgergespräche ein Gewinn! Dass die Ergebnisse mit den Bürgerinnen und Bürgern entwickelt wurden und somit auch eine große Chance haben, von ihnen akzeptiert und gelebt zu werden, ist für mich von herausragender Bedeutung.“

Einmischen erwünscht



BÜRGERBETEILIGUNG DARF KEIN ZUFALL SEIN

den Weg bringen möchten“, erläutert Lara Kirch, die für die Kölner Freiwilligen Agentur im Büro vertreten ist. „Meine Kolleg*innen Dieter Schöffmann, Ulla Eberhard, Sophia Jancker und ich informieren und beraten dagegen Bürgerinnen und Bürger, zivilgesellschaftliche Organisationen und Initiativen darüber, wie die neue Bürgerbeteiligung funktioniert und wie man sie nutzen kann.“

So lief das auch beim Beteiligungsverfahren „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“. Das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung stand sowohl der Verwaltung, als auch dem Grünflächenamt, als auch interessierten Kölner*innen als Ansprechpartner zur Verfügung. Der Aufwand war hoch: Um möglichst repräsentative Ideen und Meinungen zu erhalten, holten die Büromitarbeiter*innen so viele verschiedene Interessengruppen wie möglich ins Boot. Von Friedhofsbesucher*innen und -anwohner*innen über Schulen und Kindergärten bis hin zu Kulturschaffenden, Religionsgemeinschaften, Naturschützer*innen und „einfach nur Interessierten“ bekamen alle die Gelegenheit, sich ausführlich zu informieren – zum Beispiel im Rahmen einer „Woche der Friedhofskultur“ mit vielen Veranstaltungen –, sich eine Meinung zu bilden und dann die eigene Perspektive einzubringen. Letzteres war über verschiedene Wege, unter anderem einen Online-Fragebogen, möglich. Insgesamt kamen auf den unterschiedlichen Kanälen rund 300 Vorschläge zusammen.

Ein wichtiges Anliegen der neuen Kölner Beteiligungskultur ist es, dass auch sogenannte stille oder spätaktive Personengruppen bei Beteiligungsverfahren mitmachen. Menschen also, die sich in diesem Bereich bisher eher wenig oder zu spät einbringen. Studien zeigen, dass dazu häufig Migranten, Menschen mit Behinderung und sozial schwache Bürgerinnen und Bürger gehören. Um sie zu erreichen, setzt das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung auf Multiplikator*innen aus den verschiedenen Communities. Dazu gehören Per-

„Mein Engagement hat 2010 angefangen. Eines Morgens las ich in der Zeitung, dass auf dem Helios-Gelände in Ehrenfeld ein riesiges Einkaufszentrum entstehen sollte. Als Architektin war mir sofort klar, dass ein solches Projekt negative Auswirkungen auf das Viertel haben würde. Und ich konnte kaum fassen, dass es bis zu diesem Punkt keine öffentliche Information und Diskussion darüber gegeben hatte. Mit einer Bürgerinitiative haben wir in jahrelanger Arbeit erreicht, dass statt der Riesen-Mall eine bunte Bebauung mit Schule, Wohnungen, Geschäften und kulturellen Einrichtungen entsteht. Das freut mich, aber ich weiß, dass dieser Erfolg auch von vielen glücklichen Zufällen abhing. Das fing schon mit der Zeitungsmeldung an, über die ich und andere nur zufällig gestolpert sind. Außerdem hat sich die Stimmung im Laufe der Jahre gegen Einkaufszentren gedreht. Und nicht zuletzt waren in unserer Bürgerinitiative Menschen engagiert, die sich beruflich mit Bau- und Pla-

nungsvorhaben, Kommunikation und politischem Handeln auskennen und der Stadt und dem Investor entsprechend kompetent entgegengetreten konnten.

Damit erfolgreiche Bürgerbeteiligung eben nicht vom Zufall abhängt, sondern ein fester Bestandteil aller wichtigen städtischen Vorhaben wird, habe ich als Bürgervertreterin am Leitlinienprozess der Stadt Köln mitgearbeitet. Aktuell bin ich Mitglied im Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung. Die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik und uns Bürgervertretern verläuft sehr konstruktiv und respektvoll. Davon profitieren alle Seiten.“

Almut Skriver

Die Architektin hat mit der Helios-Initiative den Bau eines Einkaufszentrums im Herzen von Ehrenfeld verhindert. Jetzt gehört sie als Bürgerin für die Initiative Köln Mitgestalten dem Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung an und begleitet die Entwicklung und Umsetzung der Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung.

WO MAN IN KÖLN MITMISCHEN KANN

Die Ideen der Bürger*innen sind bei einer ganzen Reihe von aktuellen Beteiligungsverfahren gefragt. Das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung unterstützt Mitmischer*innen und Verwaltung unter anderem bei folgenden Projekten dabei, ihre Vorstellungen zusammenzubringen.

1

Platz der Möglichkeiten

Die Sport- und Spielflächen auf dem Rendsburger Platz sollen attraktiver werden. In die Neugestaltung sollen insbesondere die Ideen von Kindern und Jugendlichen einfließen. Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit hilft das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung dem Jugend- und Sportamt, diese Zielgruppe zu erreichen.

2

Schöner Wohnen

Am Simonskaul in Weidenpesch entsteht ein neues Wohnquartier. Den Bebauungsplan bestimmen die Bürger*innen mit. Besondere Herausforderung dabei: Die neuen Häuser entstehen teilweise auf einer Altlastenfläche.

3

Vorfahrt für Fußgänger

Enge Straßen, schmale Fußwege – im Severinsviertel kommen sich Autofahrer und Fußgänger manchmal ganz schön in die Quere. Ein neues Fußverkehrskonzept soll das ändern. Das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung hat die Stakeholder im Quartier für seine Entwicklung mit ins Boot geholt.

4

Treffpunkt im Veedel

Am Salzmagazin im Eigelsteinviertel soll eine graue Brachfläche zum gemütlichen Veedelsplatz werden. Was braucht es, damit sich Anwohner*innen und Besucher*innen hier wohlfühlen? Das wird im Rahmen des Beteiligungsverfahrens ermittelt.

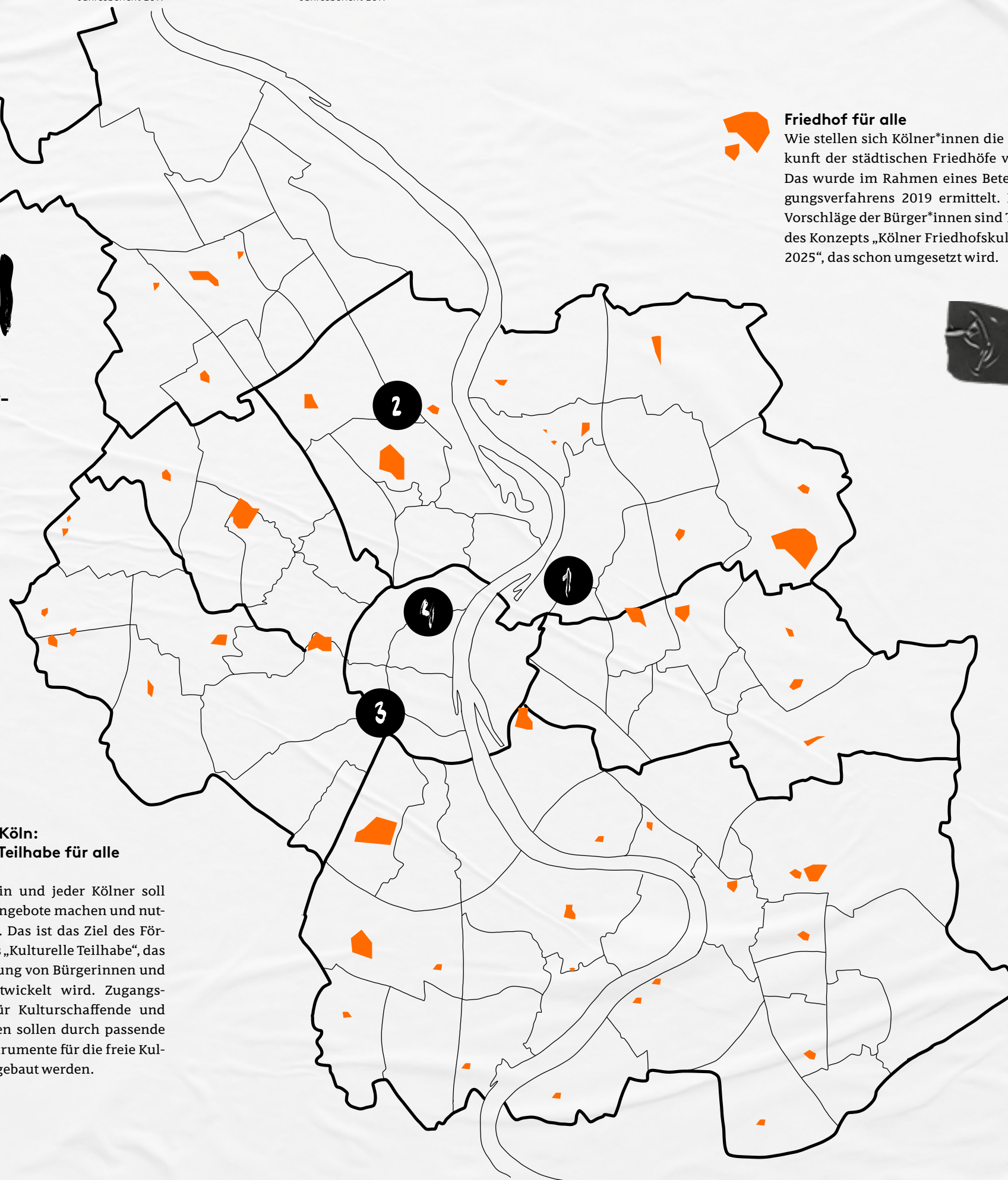
Überall in Köln: kulturelle Teilhabe für alle

Jede Kölnerin und jeder Kölner soll kulturelle Angebote machen und nutzen können. Das ist das Ziel des Förderkonzepts „Kulturelle Teilhabe“, das mit Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern entwickelt wird. Zugangsbarrieren für Kulturschaffende und -nutzer*innen sollen durch passende (Förder-)Instrumente für die freie Kulturszene abgebaut werden.



Friedhof für alle

Wie stellen sich Kölner*innen die Zukunft der städtischen Friedhöfe vor? Das wurde im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens 2019 ermittelt. Die Vorschläge der Bürger*innen sind Teil des Konzepts „Kölner Friedhofskultur 2025“, das schon umgesetzt wird.



Jan Pehoviak

Hat mit Gleichgesinnten den KLuG e. V. – Köln Leben und Gestalten gegründet. Der Verein setzt sich für die Vernetzung von soziokulturellen Akteuren in Köln ein und hat 2019 das Open-Air-Mitmach-Fest „Gutem Begegnen“ sowie die Zukunftswerkstatt „Freiräume“ veranstaltet. Außerdem betreibt er den freiraum, einen Co-Working-Space für Engagierte.

„Wir leben in einer Gesellschaft, in der die Probleme so groß sind, dass man sie als Einzelperson nicht lösen kann. Der Klimawandel zeigt das am deutlichsten. Das heißt aber nicht, dass man nichts bewegen kann. Als Verein möchten wir Menschen zeigen, dass sie ihre Stadt aktiv mitgestalten können. Und dass das nicht schwer und bedrückend ist, sondern Spaß macht und man dabei eine gute Zeit hat.“

Im Juni 2019 haben wir das ‚Mitmach-Fest‘ auf dem Ebertplatz veranstaltet. Dabei haben sich viele Initiativen und Vereine aus der ganzen Stadt vorgestellt. Das Spektrum reichte von Kunstkollektiven

bis zur Lachyogagruppe. Wenn Menschen etwas zusammen machen, fallen Barrieren. Es ist dann leichter, sich auszutauschen und herauszufinden, ob es vielleicht noch andere Dinge und Ziele gibt, die man gemeinsam verfolgen könnte. Solche Gelegenheiten wollen wir schaffen.

Das Fest auszurichten, war eine Herausforderung. So mussten wir erst mal unseren Verein ‚KLuG e. V. – Köln leben und gestalten‘ gründen, damit die Veranstaltung einen anerkannten Träger hatte. Für die Kommunikation mit der Stadt haben wir gute Tipps vom Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung bekommen. Inzwischen sind wir mit der Stadt über weitere Projekte im Austausch, zum Beispiel über die kulturelle Nutzung von Parks. Dass Köln bei der Bürgerbeteiligung neue Wege geht, finden wir gut. Die Stadt darf sich da ruhig noch mehr trauen. Der Ansatz der Bürgerbeteiligung hilft Menschen, ihre Selbstwirksamkeit in ihrem Umfeld zu entdecken. Das ist unheimlich wichtig.“

ES IST ZENTRAL DASS MENSCHEN IHRE WIRKSAMKEIT IN DER STADT WIEDERENTDECKEN

sonen, die in Vereinen aktiv sind, Geistliche oder engagierte Nachbar*innen. Sie gehen auf Menschen in ihrem Umfeld zu, stellen Projekte vor, informieren über Mitwirkungsmöglichkeiten und führen bei Bedarf auch Befragungen durch.

Viele Vorhaben wurden unterstützt

Komplett abgeschlossen werden konnte während der Erprobungsphase der Leitlinien nur das Beteiligungsverfahren für die Zukunft der Kölner Friedhöfe. Aber natürlich haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung im Laufe der 18 Monate viele weitere Projekte angeschoben und begleitet. Unter anderem unterstützten sie das noch laufende Beteiligungsverfahren für die Sanierung des Rendsburger Platzes in Mülheim, die Entwicklung eines Fußverkehrskonzepts im Severins- und die Gestaltung eines Veedelsplatzes im Eigelsteinviertel (siehe Übersicht auf Seite 24). Hinzu kamen Öffentlichkeitsarbeit, zahlreiche Vernetzungs- und Qualifizierungsworkshops, Infoveranstaltungen, individuelle Beratungen und noch einiges mehr. Die Erfahrungen und Erfolge, die dabei erzielt wurden, haben nicht nur die Beteiligten überzeugt, sondern auch die politisch Verantwortlichen: Der Rat der Stadt Köln wird am 18. Juni 2020 über Verstetigung und Ausbau der systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung entscheiden.

In die Ausbauphase geht es mit drei „essenziellen Learnings“, wie Dieter Schöffmann es ausdrückt: Erstens hat sich die Unterteilung des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung in einen verwaltungsorientierten und einen stadtgesellschaft-

BÜRGERBETEILIGUNG MACHT DEMOKRATIE HAUTNAH ERLEBBAR

lichen Teil bewährt. Sie sorgt dafür, dass wirklich alle relevanten Zielgruppen erreicht werden. Die Ursache dafür liegt nicht nur im stadtweiten Netzwerk der Kölner Freiwilligen Agentur, sondern auch in einer relativ großen Skepsis einiger Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Stadtverwaltung. „Unsere Unabhängigkeit kann hier als Türöffner wirken“, meint Dieter Schöffmann.

Die zweite wesentliche Erkenntnis ist, dass eine inhaltliche Weiterentwicklung der systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung notwendig ist. So wurden die Beteiligungsverfahren bislang ausschließlich vom Ratsausschuss „Umwelt und Grün“ sowie von der Bezirksvertretung Nippes angestoßen. Das Vorschlagsrecht der Bürger*innen kam noch kaum zum Tragen. „Das wäre aber ein wichtiges Signal, denn es zeigt, dass die Stadt es mit der Öffentlichkeitsbeteiligung ernst meint“, so Dieter Schöffmann.

Drittens braucht es weiterhin einen guten Dialog zwischen Verwaltung und Politik einerseits und Bürgerinitiativen andererseits. „Manchmal sind langwierige Prozeduren erforderlich. Dabei muss das richtige Maß gefunden werden zwischen der Schnelligkeit, die sich alle Beteiligten wünschen, und der Geduld, die für komplexe Lösungen aufgebracht werden muss“, sagt Dieter Schöffmann.

Diese Erkenntnisse konstruktiv in die Leitlinien und vor allem in ganz konkrete Beteiligungsverfahren einfließen zu lassen, wird in der zweiten Pilotphase eine wesentliche Aufgabe von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft sein. Und – so hoffen die Beteiligten – letztendlich dazu führen, dass die systematische Bürgerbeteiligung und das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung auf Dauer in Köln verankert werden.

Informationen zu aktuellen Öffentlichkeitsbeteiligungen und zu den Mechanismen der Bürgerbeteiligung in Köln finden sich unter:
www.mitwirkungsportal-koeln.de
<https://ratsinformation.stadt-koeln.de>

Horst Thelen

Der ehemalige Lehrer gehört seit 2004 für Bündnis 90/Die Grünen dem Kölner Stadtrat an und ist schulpolitischer Sprecher seiner Fraktion. Er hat den Leitlinienprozess in der Stadt begleitet und ist Mitglied im Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung.

„Bürgerinnen und Bürger wollen ihre Stadt, ihr direktes Umfeld mitgestalten. Dieses Anliegen gewinnt seit einigen Jahren sehr an Bedeutung. So haben sich beispielsweise die Eingaben an den Beschwerdeausschuss der Stadt Köln, dessen Vorsitzender ich bin, in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Ein Grund dafür ist, dass die Menschen heute besser über ihre Möglichkeiten zur Einflussnahme informiert sind. Aber auch die Probleme sind drängender geworden.“

Ich bin schon sehr lange in der Kommunalpolitik und noch viel länger als Bürger engagiert. Die Frage, wie man möglichst viele Menschen an möglichst vielen Vorhaben beteiligen kann, treibt mich seit jeher um. Die Prozesse sind oft sehr komplex; bis etwa ein neuer Fahrradweg entsteht, müssen auf Politik-, Verwaltungs- und Umset-

zungsebene viele Rädchen ineinandergreifen. Die Herausforderung ist, diese Komplexität für alle verständlich zu machen und die Mitbestimmungswege möglichst einfach zu gestalten.

Mit den Leitlinien zur Bürgerbeteiligung haben wir dafür in Köln ein vorbildliches Modell geschaffen. Die Hürden für die Bürgerbeteiligung sind sehr niedrig, jede und jeder kann sich einbringen. Jetzt gilt es, die Menschen tatsächlich zum Mitmachen zu bewegen. Das geht am besten mit erfolgreichen Beteiligungsprojekten. Kommunale Bürgerbeteiligung bietet die größte Chance für Demokratieerleben: Nirgendwo sonst können Menschen aller Altersstufen so unmittelbar erleben, dass jede und jeder wichtig ist und mitgestalten kann.“



Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung

Projektbeschreibung Das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung ist ein zunächst einjähriges Pilotprojekt mit dem Ziel, die vom Rat der Stadt Köln beschlossenen „Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung“ zu erproben. Das Büro besteht aus zwei Teilen: Einer ist bei der Stadt Köln angesiedelt und berät diverse Verwaltungsstellen, die zu einem Vorhaben ein Beteiligungsverfahren auf den Weg bringen wollen. Der stadtgesellschaftliche Teil des Büros ist durch Mitarbeiter*innen der Kölner Freiwilligen Agentur besetzt. Deren Aufgabe ist neben der Information und Beratung der Stadtgesellschaft zum Thema insbesondere die Aktivierung von Bürger*innen, die sich normalerweise nicht zur Mitwirkung angesprochen fühlen. Unser großes Netzwerk zu Multiplikator*innen in gemeinnützigen Einrichtungen und Initiativen hilft uns dabei, diese Menschen zu erreichen.

Aktuelles Eine Auftaktveranstaltung mit interessierten Akteuren aus der Stadtgesellschaft leitete das Pilotprojekt im April ein. Im Anschluss ließen sich 27 Personen in interaktiven Werkstätten zu Multiplikator*innen ausbilden, um eine Kultur der Beteiligung in Köln voranzubringen. Übers Jahr führten wir 42 Netzwerkgespräche und berieten sieben Personen zu ihren Anliegen, ihr Umfeld stärker mitzugestalten – vom Bäumeplanzen auf der Straße im Veedel bis hin zu Veranstaltungsmethoden für Bürgerinitiativen. Im Seminar „Einmischen erwünscht!“ erfuhr eine Gruppe von neun Bürger*innen Möglichkeiten, ihre Anliegen an die Stadt vorzubringen und gegebenenfalls auf den Entscheidungsweg zu bringen.

Beim prominentesten Beteiligungsverfahren während der Pilotphase unterstützten wir das Grünflächenamt dabei, die Meinungen der Bürger*innen in die Erstellung eines Konzepts für den „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“ miteinzubeziehen. Bei Befragungen auf diversen Ruhestätten in ganz Köln sammelten wir aus verschiedensten Perspektiven (Religionsgemeinschaften, Freizeitsportler*innen, Senior*innen, Schüler*innen...) Nutzungsideen für den Friedhof der Zukunft. Das Ergebnis: die meisten Menschen wollen Friedhöfe als Orte der Ruhe, Trauer und des Naturerlebens beibehalten!

Fakten

Laufzeit: seit 2019

Hauptamtliche Mitarbeit: Ulla Eberhard, Lara Kirch, Sophia Janker, Dieter Schöffmann

Kosten: 75.000 Euro

Kooperationspartner: Stadt Köln

Beratungen: 7

Netzwerkgespräche: 42

Ehrenamtliche: Lisa Knobe

„Ein wesentliches Ziel der Öffentlichkeitsbeteiligung sehe ich darin, das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in Verwaltung und Politik zu stärken sowie verlorengegangenes Vertrauen zurückzugewinnen. Der bisherige Verlauf der Pilotphase zeigt mir, dass wir auf einem guten Weg sind.“

Ralf Mayer, Bürgeramtsleiter im Bezirk Nippes & Mitglied im Beirat Öffentlichkeitsbeteiligung

Vermittlung freiwillig Engagierter

Wer sich engagieren will, hat ein Anliegen. Und jedes Anliegen ist anders. Deshalb vermittelt die Kölner Freiwilligen Agentur unterschiedliche Formen bürgerschaftlichen Engagements, die in den folgenden Kapiteln beschrieben werden: Ehrenamt, Freiwilligendienste und Unternehmensengagement.

Ehrenamt – Ehrenamtsvermittlung

Lust auf Ehrenamt? Beratung zu Fragen rund um ehrenamtliches Engagement und Vermittlung von Engagementinteressierten in ausgewählte Einsatzstellen sind Herzensangelegenheiten der Kölner Freiwilligen Agentur. Der Zeitaufwand für ein Ehrenamt ist frei wählbar, einige Engagements umfassen eine Stunde im Monat, andere ein Vielfaches. Engagementinteressierte Bürgerinnen und Bürger nehmen Kontakt zu uns auf und werden per Telefon, E-Mail, über unsere Homepage und in unseren Beratungsstunden über Engagement-Möglichkeiten informiert und beraten. Wir versuchen in jedem Fall, die Wünsche von Engagement-Suchenden und Einrichtungen optimal zu kombinieren. Eine passgenaue Vermittlung zwischen Freiwilligen und Einrichtung ist eine wichtige Zielsetzung für unsere Arbeit.

Mit dem Beratungslokal der Kölner Freiwilligen Agentur haben wir eine besonders niedrigschwellige Anlaufstelle für Engagementinteressierte. Regelmäßig an drei festen Tagen in der Woche finden in der Kölner Freiwilligen Agentur ausführliche Beratungen statt. Wer zu den regulären Öffnungszeiten nicht kann, hat die Möglichkeit, sich nach Vereinbarung auch an anderen Wochentagen beraten zu lassen. Auch in den Abendstunden bieten wir Termine an, um Berufstätigen den Zugang zu unseren Angeboten zu erleichtern.

Aktuelles Ein Team von 13 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen führt die Beratungen durch, unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit und hilft bei der Aktualisierung der Datenbank. Das Team war auch dieses Jahr viel unterwegs. Rund 49-mal waren wir außer Haus und haben geworben, Gespräche und Fortbildungen durchgeführt und Interessierte getroffen. Auch in Bezirksrathäusern konnten wir regelmäßig Menschen informieren. Ein Highlight war der Tag des Guten Lebens in Ehrenfeld und eine Zusammenarbeit mit der Uni Köln. Beide Veranstaltungen zeigten, dass der Wunsch nach Solidarität, sozialer Nähe und Gemeinschaftsgefühl auch bei den jüngeren Menschen stark ist. Insgesamt hat das Ehrenamtsteam 256 Erstberatungen persönlich durchgeführt. Nicht alle Personen kommen jedoch zu einer Beratung, viele finden uns über die Website und nehmen per Mail mit uns Kontakt auf. 1.703 Personen haben das 2019 getan. Hinzu kommen noch Rückmeldungen auf anderen Wegen, so dass wir insgesamt 130 dokumentierte Vermittlungen haben. Die Dunkelziffer der Vermittlungen ist sicherlich höher. Da wir jedoch dem Datenschutz verpflichtet sind und die Rückmeldung freiwillig ist, leben wir damit, die Früchte unserer Arbeit nicht genau zu kennen.

Im Jahr 2019 endeten zwei innovative Projekte, die sich mit der Zielgruppe der geflüchteten Menschen beschäftigten: Im April das bagfa-Modellprojekte „Das Engagement von und mit Geflüchteten stärken – Begegnung schaffen und Beteiligung ermöglichen“. Hier wurden Geflüchtete zielgruppengerecht über ein Ehrenamt informiert, beraten und begleitet. Im Juni endete Voluntea Monday, das wöchentlich geflüchteten Menschen einen niedrigschwelligen Beratungszugang zum Ehrenamt ermöglichte. Die Erfahrung beider Projekte floss in die allgemeine Beratung ein, was dadurch erleichtert wurde, dass die Zielgruppe zunehmend Deutschkenntnisse hat. Trotzdem sind wir froh, mit den „Mühlheimer Brücken“ ein Projekt zu haben, dass einen besonderen Fokus auf Menschen mit Fluchthintergrund legen kann.

Fakten Ehrenamtsvermittlung

Laufzeit: seit 1998

Hauptamtliche Mitarbeit:

Fardina Afendi, Hussein Dirani, Ulla Eberhard, Susanne Freisberg-Houy, Corinna Goos/Corinna Schüler, Svenja Rickert, Martina Thomas/Birgit Pape

Ehrenamtliche Mitarbeit:

13 Personen

Kosten: 51.900

Förderer: Aktion Mensch, Bundesministerium des Innern Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat, Stadt Köln

Förderer: bagfa e.V., Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE), Kölner Netzwerk Bürgerengagement (KNBE), Aktion Mensch, Freiwilligenkoordination Rheinland

Anfragen: 1.975 Personen

Beratungen: 272 ausführliche Beratungen, 1.703 Kurzberatungen (E-Mail, Internet, Telefon)

Vermittlungen: 130 Vermittlungen

„Das Interkulturelle Zentrum Buchheim ist Treffpunkt für alle Bürger*innen in Buchheim geworden. Hier treffen sich viele für ein friedliches und respektvolles Miteinander. Drei Ehrenamtliche, die wir über die Kölner Freiwilligen Agentur bekommen konnten, sind regelmäßig für uns im Einsatz und bieten verlässlich und kontinuierlich Deutschkurse oder andere Aktivitäten an. Dafür sind wir sehr dankbar!“

Rosemarie Petry-Lehn, Ehrenamtskoordination,
Interkulturelles Zentrum Buchheim

Mülheimer Brücken

Begegnung zwischen Menschen. Vielseitig. Engagiert. Solidarisch. Bei dem Projekt stehen die Vernetzung der Akteur*innen, die Initiierung von Kooperationen, die Akquise von Engagementinteressierten sowie deren Vermittlung im Kontext der Geflüchtetenarbeit im Bezirk Mülheim im Fokus unserer Arbeit. Unsere Mitarbeiterin steht bei ihrer Arbeit in direktem Kontakt zu Willkommensinitiativen und zu den Einrichtungen für Geflüchtete. Die Stelle der städtischen Ansprechperson für die Geflüchtetenarbeit im Bezirk Mülheim blieb im Berichtsjahr vakant.

Aktuelles Nachdem es im ersten Projektjahr von Mülheimer Brücken darum ging, die lokale Landschaft in der Arbeit mit Geflüchteten kennenzulernen, sich mit Akteur*innen zu vernetzen, Bedarfe zu ermitteln und neue Einrichtungen in die Datenbank aufzunehmen, sind wir dort inzwischen gut aufgestellt und führen die Arbeit erfolgreich weiter. Weiterhin leiten wir zusammen mit dem Interkulturellen Dienst der Stadt Köln den Runden Tisch „Einwanderer*innen und Geflüchtete im Bezirk Mülheim“, nehmen an regelmäßigen Treffen der Willkommensinitiativen teil, beraten und koordinieren den Austausch zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen rund um die Unterkünfte, beteiligen uns an stadtweiten Veranstaltungen zur Ehrenamtsgewinnung und reagieren auf Bedarfe von Ehrenamtlichen und Geflüchteten. So haben im Jahr 2019 in Kooperation mit Grenzenlos in Bewegung – Spoho e. V. drei Ferienschwimmkurse für insgesamt 23 Kinder mit Fluchtgeschichte in der Sharky Schwimmschule in Bensberg stattfinden können.

Wir sind umgezogen! Nachdem die Zusammenarbeit mit dem Umweltamt in der Berliner Straße 67 beendet werden musste, hat sich durch den großartigen Einsatz einer Ehrenamtlichen schnell eine neue Lokalität, der Gesundheitsladen in der Steinkopfstraße 2, gefunden, in der wir weiterhin für engagierte Mülheimer*innen direkt vor Ort ansprechbar sind.

Fakten

Laufzeit: seit 2018
Hauptamtliche Mitarbeit: Hannah Wolf (19,5 Stunden pro Woche)
Kosten: 32.100 Euro
Förderer: Stadt Köln – Kommunales Integrationszentrum
Netzwerke: AK9plus, Runder Tisch „Einwanderer*innen und Geflüchtete Köln Mülheim“, AK bezirkliche Migration, Kommunalen Integrationszentrum
Beratungen: 14 Personen
Vermittlungen: 5 Personen

„Im Namen der Kinder und des Teams möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen und Ihren Mitarbeiter*innen für die Organisation des Schwimmprojektes bedanken! Den Kindern hat es sehr viel Spaß gemacht und sie sind gerne jeden Tag dort hingegangen! [...] Es hat alles gut geklappt und es hat sich sehr gelohnt.“

Das Caritas-Team der Posadowskystraße

Digitales Eventvolunteering

Kurz und gut. Unser jüngstes Projekt widmet sich einer (für uns) neuen Engagementform: Wir vermitteln Kurzzeitengagements (Events) und bewerben diese mithilfe von sozialen Medien (digital). Mit diesem Projekt möchten wir Ehrenamtliche, die Interesse an einmaligen Tätigkeiten haben, mit Organisationen, die Unterstützung bei einmaligen Aktivitäten brauchen, zusammenbringen. Solche Kurzzeitengagements können Sommerfeste, Weihnachtsfeiern, Tage der offenen Tür, Flohmärkte, Sportfeste, Tauschbörsen, große Gartenaktionen, Müllsammelaktionen und sonstige Veranstaltungen sein.

Diese Kurzzeitengagements bewerben wir intensiv auf unseren sozialen Kanälen Facebook und Instagram, indem wir sie dort beschreiben, ein aussagekräftiges Bild hinzufügen und die User dazu auffordern, sich das Angebot aus der Engagementdatenbank herunterzuladen. So kommen also die Angebote zu den Interessierten und nicht, wie bei der herkömmlichen Vermittlung, die Ehrenamtlichen zu den Angeboten – das ist neu!

Daher bauen wir parallel zu der Akquise von weiteren Kurzzeitengagements einen Pool, unseren Springer*innen-Pool, für Freiwillige auf, die sich eben nicht langfristig binden möchten und lieber spontan entscheiden oder ein Ehrenamt erst mal ausprobieren möchten. Den Ehrenamtlichen, die sich für diesen Pool melden, schicken wir in regelmäßigen Abständen diese Angebote zu. So können wir eine neue Zielgruppe bedienen, für die ein klassisches Ehrenamt zu unflexibel für ihre Lebensumstände ist.

Aktuelles Wir verzeichnen erste Erfolge: Das Angebot wird, wie erwartet, gut angenommen, und so konnten wir bis jetzt 35 Springer*innen für den Pool gewinnen. Außerdem haben wir viele Einrichtungen mit neuen Angeboten akquiriert und die Präsenz in den sozialen Medien erhöht, sodass auch die gesamte Kölner Freiwilligen Agentur mehr Aufmerksamkeit bekommen hat. Dieses Projekt läuft noch bis Mitte 2020, und wir hoffen sehr, dass wir weitermachen können.

Fakten

Laufzeit: seit 2019
Hauptamtliche Mitarbeit: Corinna Goos/Corinna Schüler, Susanne Hauke (8 Stunden pro Woche)
Kosten: 16.700 Euro
Förderer: Stadt Köln
Anfragen: 35 Freiwillige im Springer*innen-Pool
Beratungen: 50 Einsatzstellen
Vermittlungen: 5 Personen

„Die zwei Helfer*innen, die gestern zu unserer Veranstaltung kamen, waren eine große, unkomplizierte Hilfe.“

Eine Einsatzstellenleiterin

Freiwilligendienste – Kölner Freiwilligendienst

Intensives Engagement von Menschen jeden Alters An Freiwilligendiensten nehmen Menschen teil, die für eine begrenzte Dauer viel Zeit investieren möchten: im Umfang von 21 bis 40 Stunden in der Woche und für die Dauer von sechs bis zwölf Monaten. Im Kölner Freiwilligendienst engagieren sich Menschen im Alter von 16 Jahren bis ins hohe Alter in gemeinnützigen Einrichtungen in Köln und Umgebung. Unter dem Dachnamen „Kölner Freiwilligendienst“ bieten wir zwei Programme an, den „Freiwilligendienst aller Generationen“ und den „Bundesfreiwilligendienst“.

Aktuelles 2019 war für den Kölner Freiwilligendienst ein Jahr der Veränderung, die uns sicherlich auch noch im nächsten Jahr beschäftigen wird. Das Sonderprogramm „Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug“, das durch die Bundesregierung über drei Jahre gefördert wurde, endete für uns im Juni 2019. Dieses Programm hat gezeigt, wie groß das Integrationspotenzial von Freiwilligendiensten ist. Für uns war klar, dass wir dieses Angebot fortsetzen wollen, um so weiterhin geflüchteten Menschen über einen Freiwilligendienst Zugang zur Stadtgesellschaft und zu den damit verbundenen Lernmöglichkeiten bieten zu können. Uns lag auch daran, das entwickelte Know-how in den Kölner Freiwilligendienst zu überführen, was nicht ohne Umstrukturierungen möglich war. Eine pädagogische Herausforderung lag unter anderem in den gemeinsamen Bildungsseminaren mit dem regulären Freiwilligendienst. Hier mussten wir Abstriche machen, zum Beispiel haben wir die sprachlichen Voraussetzungen für die Teilnahme an einem Freiwilligendienst auf das Sprachniveau B1 erhöhen müssen. Am Ende dieses Jahres freuen wir uns, dass die Zusammensetzung unserer Freiwilligen wie der Spiegel einer immer differenzierteren und globaleren Gesellschaft ist. Die Zusammenarbeit und der Austausch untereinander funktionieren gut, wie das gelungene Sommerfest im Juni zeigte, das die Teilnehmer*innen selbstständig organisierten.

2019 begleiteten wir 39 Personen im Kölner Freiwilligendienst, darunter waren 22 Menschen, die wir 2019 neu vermittelt haben. Die Vermittlungszahlen sind damit gegenüber dem letzten Jahr wieder angestiegen. Auch dieses Jahr waren bei den Bewerber*innen die Stellen mit Bezug zur Flüchtlingsarbeit am begehrtesten, sowie Einsatzstellen, bei denen erste Erfahrungen in Verwaltungs- und Büroarbeiten gemacht werden konnten.

Wir konnten zwölf neue Einrichtungen als Einsatzstellen gewinnen. Besonders gefreut hat uns die neue Zusammenarbeit mit der Diakonie Michaelshoven, die für acht Einrichtungen aus dem Bereich Senior*innen und Arbeit mit behinderten Menschen Freiwillige über die Kölner Freiwilligen Agentur sucht. Alle Freiwilligen und ihre Einsatzstellen wurden während der Dienstzeit mindestens einmal besucht. Die Kölner Freiwilligen Agentur lud die Freiwilligen über das Jahr verteilt zu 16 Seminartagen ein.

Fakten

Laufzeit: seit 2005
Hauptamtliche Mitarbeit: Ulla Eberhard, Susanne Freisberg, Ruth Schaefers/Kerstin Kau (40,5 Stunden pro Woche)
Ehrenamtliche Mitarbeit: drei Personen
Kosten: 122.200 Euro
Netzwerke & Dachverbände: Netzwerk Engagement 10+, AG Freiwilligendienste des Bundesnetzwerks Bürgerengagement
Förderer: Stadt Köln, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Anfragen: 149 Personen
Beratungen: 125 Personen
Vermittlungen: 22 Personen

„Unbeschreiblich, das Gefühl, wenn ich nachmittags in die Flüchtlingsunterkunft kam und mich sieben Kinder auf einmal stürmisch begrüßten und nicht mehr loslassen wollten.“
Lilli Eckel, Freiwilligendienst bei der RheinFlanke

Internationaler Freiwilligendienst

Raus aus Köln, rein in die Welt Beim Internationalen Freiwilligendienst leben junge Kölner*innen zwischen 17 und 26 Jahren ein halbes oder ganzes Jahr in einer Partnerstadt Kölns und engagieren sich in einem sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekt. Im Gegenzug kommen junge Menschen aus den Partnerstädten nach Köln und helfen dort, wo sie gebraucht werden. Der Internationale Freiwilligendienst baut Brücken – zwischen Menschen, Städten und Kulturen. Die Freiwilligen wurden in mehreren Seminaren vor, während und nach ihrem Freiwilligendienst vorbereitet und begleitet.

Aktuelles Im Jahr 2019 vermittelten wir 24 internationale Freiwillige, die sich im Umfang von 35.900 Stunden für das Gemeinwohl engagierten. 17 junge Leute aus Köln begannen einen Freiwilligendienst in unseren Partnerstädten Beijing (China), Lille (Frankreich), Rotterdam (Niederlande), Cluj-Napoca (Rumänien), Tel Aviv (Israel) und Thessaloniki (Griechenland), darüber hinaus in Italien und Belgien. Einsatzstellen waren Sprachlernzentren, Kindergärten, Krankenhäuser, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Einrichtungen für Geflüchtete, Nachbarschaftshilfen, eine Künstlerwerkstatt, ein Ökobauernhof und ein Lokalradio.

Im Gegenzug kamen sieben Freiwillige aus der Türkei, Russland und Italien nach Köln. Sie engagierten sich in einem Kinder- und Jugendzentrum, einer internationalen Schule, einem Altenheim, einer Beratungsstelle, einem Integrationszentrum und für ein Kulturfestival.

Die Freiwilligen bereiteten sich in mehreren Seminaren auf ihren Freiwilligendienst vor, während des Freiwilligendienstes trafen sie sich zum Erfahrungsaustausch und zum Abschluss reflektierten sie ihre Erfahrungen in einem fünftägigen Rückkehrseminar.

Im Mai reiste eine Mitarbeiterin zusammen mit einer Delegation der Stadt Köln in unsere Partnerstadt Beijing und besuchte dort unsere Einsatzstellen. Im Dezember trafen wir uns im Rahmen des dreijährigen Projekts „Erasmus+“ in Thessaloniki mit unseren Kooperationspartnern aus Barcelona, Cluj-Napoca, Tel Aviv, Thessaloniki, Turin und Wolgograd und planten Vermittlungsaktivitäten für das kommende Jahr.

Fakten

Laufzeit: seit 2002
Hauptamtliche Mitarbeit: Ulla Eberhard, Susanne Freisberg, Ruth Schaefers/Kerstin Kau (36 Stunden pro Woche)
Ehrenamtliche Mitarbeit: 9 Personen
Kosten: 118.600 Euro
Dachverband: Zentrale Stelle Internationaler Jugendfreiwilligendienst im Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee
Förderer: Stadt Köln, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Europäische Union, Annemarie und Helmut Börner-Stiftung, Renate Angermann Stiftung, Dr. Dirk-Baier-Stiftung
Spender*innen: 37 Personen
Anfragen: 280 Personen
Beratungen: 118 Personen
Vermittlungen: 24 Personen

„Bei meinen Besuchen in Schulen konnte ich den Jugendlichen Mut machen, selber einmal ins Ausland zu gehen.“

Elena Schneider, Freiwilligendienst 2018/19 bei CRIJ Poitiers (Lille, Frankreich)

Engagement von Unternehmen

Die Kölner Freiwilligen Agentur bietet Anregung, Ermutigung, Unterstützung und Qualifizierung für Unternehmen und öffentliche Betriebe, die sich gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesellschaftlich engagieren wollen. Mit unseren Projekten, dem FreiwilligenTag, dem Marktplatz, dem Projekt „Unternehmen engagiert fürs Veedel“ und den Kölner KulturPaten haben wir Angebote geschaffen, die große und kleine Unternehmen in intensiver Form oder niedrigschwellig bei ihrem gesellschaftlichen Engagement unterstützen.

Freiwilligen Tag

Freiwilliges Engagement von Firmenteams in gemeinnützigen Projekten

Die Kölner FreiwilligenTage bieten Mitarbeiter*innen von Kölner Unternehmen die Möglichkeit, sich an einem Tag gemeinsam für ein gemeinnütziges Projekt zu engagieren. Manager*innen, Angestellte und Azubis der beteiligten Unternehmen packen dabei aktiv mit an. Sie übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und machen in ihnen unbekannten Lebens- und Arbeitsbereichen neue Erfahrungen. Für die gemeinnützigen Organisationen bedeuten die FreiwilligenTage nicht nur praktische Hilfe und Unterstützung, sondern sie sind auch wichtige Impulse, um ihre Einrichtungen noch tiefer in der Gesellschaft zu verankern.

Aktuelles Im Jahr 2019 führten 12 Unternehmen mit ca. 384 Mitarbeiter*innen in 26 gemeinnützigen Einrichtungen FreiwilligenTage durch. Die Unternehmen kamen überwiegend aus dem Kölner Raum. Zudem organisierten wir in diesem Jahr zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer zu Köln den Azubi Social Day am 19. September in Bergisch Gladbach. Hier engagierten sich 89 Azubis in 15 sozialen Einrichtungen.

Fakten

Laufzeit: seit 2003

Hauptamtliche: Lara Kirch, Krista Meurer, Martina Thomas/Birgit Pape (21 Stunden pro Woche)

Kosten: 27.500 Euro (inklusive GUTE SACHE)

Netzwerke: UPJ – Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen

Anfragen: 31 Unternehmen

Teilnahme: 12 Unternehmen

Vermittlungen: 384 Personen in 26 Projekten. 8 Vermittlungen bei der GUTEN SACHE.

„Vielen Dank für den heutigen Tag, der bei den Kolleg*innen und mir tiefe Spuren hinterlassen wird.“

Dirk Jonas, Talanx AG

Marktplatz

Kölner Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement Der Marktplatz „Gute Geschäfte“ ist die Kölner Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement. Einmal im Jahr kommen Vertreter*innen von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen zusammen, knüpfen im persönlichen Gespräch Kontakte und handeln Kooperationsprojekte aus. Direkt vor Ort werden konkrete Vereinbarungen über die Weitergabe von Fachkenntnissen, praktische Mithilfe, Sachspenden, Räumlichkeiten und Transportmittel abgeschlossen.

Der Marktplatz bietet Unternehmen eine Plattform, auf der sie selbst Partner finden und klar definierte Engagements vereinbaren können. Gemeinnützigen Einrichtungen gibt der Marktplatz die Chance, Aufgaben anzugehen, die bislang nicht umsetzbar waren, weil dafür Ressourcen fehlten. Veranstaltet wird der Marktplatz von einem Veranstalterkreis, der sich aus Vertreter*innen aus Wirtschaft, Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft zusammensetzt.

Aktuelles Bei der diesjährigen Kontaktbörse am 28. Oktober 2019 im FORUM Volkshochschule im Museum am Neumarkt wurden auf dem Kölner Marktplatz 51 Kooperationen zwischen 14 Unternehmen und 34 gemeinnützigen Einrichtungen ausgehandelt, die einem Geldwert von rund 73.000 Euro entsprechen. Didem Getz von den Abfallwirtschaftsbetrieben und Sabine Miseré von der Bank für Sozialwirtschaft begrüßten die Teilnehmer*innen im Namen des Veranstalterkreises. Im Anschluss eröffnete Bürgermeister Dr. Ralf Heinen in Vertretung von Schirmherrin Oberbürgermeisterin Henriette Reker das Verhandlungsparkett mit einem Gongschlag. Neben helfenden Händen, Räumlichkeiten und Sachspenden waren in diesem Jahr insbesondere Kooperationen im Bereich Know-how gefragt, wie zum Beispiel PR- und Marketingberatung.

„Als gut gebuchter DJ, der davon leben kann, habe ich auf dem Marktplatz die Idee gefasst, zukünftig Menschen glücklich zu machen, die einen Profi-DJ verdienen, diesen sich aber niemals leisten könnten. Es gibt wenig Schöneres als glückliche, tanzende Menschen.“
DJ Marc Markus, DJs für den guten Zweck

Fakten

Laufzeit: seit 2007
Hauptamtliche Mitarbeit: Lara Kirch, Martina Thomas, Birgit Pape (8 Stunden pro Woche)
Kosten: 12.100 Euro
Kooperationspartner: AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Bank für Sozialwirtschaft Aktiengesellschaft, CityNEWS Verlag und Eventmarketing, Coach e. V., Covestro AG, Greif & Contzen Immobilien IVD, Industrie- und Handelskammer zu Köln, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kölner Elf – Bürgerhäuser, Paritätischer Wohlfahrtsverband – Kreisgruppe Köln, RWE Power Aktiengesellschaft, Stadt Köln – Amt der Oberbürgermeisterin/ FABE, VHS Forum, Wirtschaftsjuden Köln e. V., ZAK Zirkus- und Artistikzentrum
Förderer: AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Bank für Sozialwirtschaft Aktiengesellschaft, Covestro AG, Greif & Contzen Immobilien IVD, Industrie- und Handelskammer zu Köln, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, RWE Power Aktiengesellschaft
Anfragen: 72 Personen
Beratungen: 36 persönliche Beratungen
Vermittlungen: 51 Kooperationen

„Das Projekt guckt auf unseren Stadtteil aus einem ganz anderen Blickwinkel.“

Olaf Ottinger,
Bürger aus Finkenberg

Unternehmen engagiert im Veedel

Gemeinsam für gute Nachbarschaft Unternehmen unterstützen aktiv das Veedel, in dem sie ansässig sind. In einem Sozialraum werden neue Kooperationen gestiftet, an denen sich Bewohnerinnen und Bewohner, gemeinnützige Vereine und Unternehmen aktiv beteiligen. Gemeinsame Aktionen finden zu einem ausgewählten Themenfeld statt. Die Erfahrung, gemeinsam etwas Neues für den Sozialraum geschaffen zu haben, wirkt nachhaltig und ist Hilfe zur Selbsthilfe.

Aktuelles 128 Aktionsideen für gute Nachbarschaft wurden bei der Großveranstaltung „Ideengarten“ am 20. März im ehemaligen Kik-Markt im Stadtteil Porz-Finkenberg gesammelt. Dabei flossen vielseitige Perspektiven ein: Von klein bis groß, alteingesessen bis neu zugezogen, vom Hochhausbewohner bis zur Einrichtungsleiterin. In einem nächsten Schritt bildeten engagierte Bürger*innen aus dem Veedel gemeinsam mit Vertreter*innen von Einrichtungen und Unternehmen Arbeitsgruppen, um einige der Aktionsideen in den Folge Monaten umzusetzen: Es wurden Straßenbeete verschönert, Müll eingesammelt, eine Respekt-Kampagne gestartet und ein interkulturelles Café eröffnet.

Fakten

Laufzeit: seit Juli 2018
Hauptamtliche Mitarbeit: Ulla Eberhard, Lara Kirch (12 Stunden pro Woche)
Kosten: 20.000 Euro
Kooperationspartner: AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Industrie- und Handelskammer zu Köln, Kölner Netzwerk Bürgerengagement, Sozialraumkoordination Finkenberg/Eil/Gremberghoven, Stadt Köln – Amt der Oberbürgermeisterin/ FABE, Stadt Köln – Sozialplanung
Förderer: RheinEnergie Stiftung Familie
Vermittlungen: 40 Personen

Kölner KulturPaten

Beratung von Kulturbetrieben durch Fachleute aus Unternehmen

Eine lebendige kommunale Kulturszene hat einen unschätzbaren Wert – nicht zuletzt für Unternehmen. Diese Vielfalt wird gerade von freien und kleinen Kultureinrichtungen gewährleistet, deren Existenz jedoch häufig gefährdet ist. Oftmals werden dringend betriebswirtschaftliche, juristische oder marketingbezogene Fähigkeiten benötigt. Zunehmend ist handwerkliches Know-how im Bereich Elektronik, Statik oder Technik gefragt. KulturPaten vermittelt Fachleute aus Unternehmen in Kultureinrichtungen. So wird Fachwissen für die wirtschaftliche und organisatorische Unterstützung der Kultur nutzbar gemacht. Der Kölner KulturPaten e. V. ist eine gemeinsame Initiative der Stadt Köln, der Industrie- und Handelskammer zu Köln und der Kölner Freiwilligen Agentur. Die Geschäftsführung des gemeinnützigen Vereins liegt bei der Stadt Köln

Aktuelles Insgesamt 46 Kölner Unternehmer*innen und Freiberufler*innen unterstützten Künstler*innen und Kulturschaffende in vielen unterschiedlichen Bereichen: Sehr gefragt war 2019 der Relaunch von Websites. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider und Steuerberater Michael Bollinger einmal im Monat eine Unternehmensberatung für Kulturschaffende angeboten, die sich als überaus beliebt erwies. Im April startete auf der Seite der Kölner KulturPaten eine Porträtserie, in der ausgewählte KulturPaten in Kurzinterviews vorgestellt wurden. Durch den 2018 vergebenen Innovationspreis konnten Überlegungen angeregt werden, wie eine zeitgemäße Unterstützung der Kunst- und Kulturszene in Köln aussehen könnte. So hat Projektleiterin Claudia Bleier beim Digitalbarcamp der Stadt Köln Kontakte zu freien Initiativen und Projekten geknüpft. In den kommenden Monaten soll eine digitale wie analoge Plattform zum Thema Community Building geschaffen werden.

Fakten

- Laufzeit:** seit 2002
- Hauptamtliche Mitarbeit:** Claudia Bleier (14 Stunden pro Woche)
- Ehrenamtliche Mitarbeit:** 2 Personen
- Kosten:** 22.000 Euro
- Kooperationspartner:** Stadt Köln, Industrie- und Handelskammer zu Köln
- Förderer:** Industrie- und Handelskammer zu Köln, Stadt Köln – Kulturdezernat, Goldhut Event GmbH, Peter Moennig Foundation
- Vermittlungen:** 49 Kulturpatenschaften
- Vereinsmitglieder:** 19 Personen

Austausch und Qualifizierung

GUTE SACHE Die GUTE SACHE ist ein Angebot für gemeinnützige Vereine und Einrichtungen, die eine verstärkte Kooperation mit Unternehmen suchen und sich dafür wirkungsvoll qualifizieren wollen. Acht gemeinnützige Organisationen aus Köln und Umgebung nahmen am vierten Durchgang des Qualifizierungsprogramms teil, das etwa neun Monate dauert und drei Seminare, zwei Workshops und ein Praxisprojekt umfasst.

Die GUTE SACHE ist eine Initiative der Bertelsmann Stiftung, der Unternehmen Generali, KPMG, RWE und dem gemeinnützigen Corporate-Citizenship- und CSR-Netzwerk UPJ. Die GUTE SACHE wurde in Nordrhein-Westfalen durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert und darüber hinaus in Köln von der Kurt und Maria Dohle Stiftung und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband unterstützt.

Corporate Citizenship Club Zusammen mit VISaVIS.Beratung.Konzepte. Projekte lädt die Kölner Freiwilligen Agentur regelmäßig Unternehmen zum Austausch über das gemeinnützige Unternehmensengagement ein. Am 18. Juni luden sie die Deutsche Post DHL Group ein, um ihre Corporate Citizenship Programme unter dem Fokus globale Partnerschaften und Wirkungsorientierung vorzustellen.

„Meine Motivation ist, Künstler*innen zu unterstützen und sie mit meinen Kenntnissen in den Bereichen Online-Marketing und Social-Media-Themen erfolgreich zu machen, ihre Marke fest zu etablieren und diese konkurrenzfähig zu machen.“

Ahmet Özdemir,
Marketing Manager

Engagement- förderung in Eigenregie

Neben ihrem Kerngeschäft, der Vermittlung zwischen engagementinteressierten Kölner*innen und gemeinnützigen Einrichtungen, ruft die Kölner Freiwilligen Agentur auch eigene Projekte ins Leben. Damit greifen wir aktuelle Probleme in Köln auf und bringen durch die Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement Innovationen auf den Weg.

LeseWelten

Die Vorlese-Initiative der Kölner Freiwilligen Agentur Bei LeseWelten engagieren sich Menschen, die ihre Freude an Büchern mit Kindern teilen wollen, denn vom Vorlesen profitieren Kinder ihr Leben lang. Die Vision von LeseWelten ist: Jedes Kind in Köln soll in den Genuss regelmäßigen Vorlesens kommen und so den Zugang zur Welt des Lesens finden. LeseWelten ermöglicht durch die Vermittlung einer Zusammenarbeit von Einrichtungen und Vorleser*innen Kindern zwischen zwei und zehn Jahren regelmäßige Vorlesestunden. Diese finden in Kindertagesstätten, Grundschulen und Flüchtlingswohnheimen statt. Außerdem werden in Kooperation mit Stadtteilbibliotheken und Museen öffentliche Vorlesestunden angeboten. Die Freiwilligen werden mit einer Einführungsveranstaltung auf ihre Lesetätigkeit vorbereitet und mit Fortbildungen begleitet.

Gesellschaftliche Herausforderung Die erste PISA-Studie aus dem Jahr 2000 bescheinigte Kindern in Deutschland eine unterdurchschnittliche Lesekompetenz. Nachdem sich die Ergebnisse bis zum Jahr 2013 stetig verbessert hatten, stagniert laut der aktuellen PISA-Studie aus dem Jahr 2015 Deutschlands Durchschnittsergebnis beim Lesen. Die Gruppe der Schüler*innen ohne grundlegende Lesekompetenz bleibt groß. Laut der IGLU-Studie von 2016 verlassen 20 Prozent der Viertklässler*innen die Grundschule, ohne richtig lesen zu können. Innerhalb der Gruppe der Leseschwachen sind Schüler*innen, die über einen niedrigen sozioökonomischen Status verfügen, und diejenigen, die einen Migrationshintergrund aufweisen, überdurchschnittlich stark vertreten.

Lösungsansatz Einschlägige empirische Studien, unter anderen der Stiftung Lesen, belegen: Kinder profitieren von regelmäßigen Vorleseritualen. Sie haben mehr Spaß am Lesen als Kinder, denen nicht vorgelesen wird, und entwickeln eine positive Einstellung gegenüber Büchern. Durch das Vorlesen erhöht sich zudem langfristig ihre Lesekompetenz und die Lust am Lernen steigt. Kinder aus bildungsfernen Familien können sogar kognitive Leistungsdifferenzen zu Kindern aus bildungsnahen Familien reduzieren. Die Persönlichkeitsentwicklung erhält förderliche Impulse. Die Kinder sind im Vergleich mutiger, fröhlicher, selbstbewusster und lebhafter als Kinder, denen nicht regelmäßig vorgelesen wurde. Dies wirkt sich bis ins Erwachsenenalter aus.

Ehrenamtliche lesen Kindern regelmäßig vor. Das bewirkt, dass das Interesse der Kinder, die die Vorlesestunden besuchen, an Geschichten wächst. Evaluationen ergaben, dass die Kinder eine positive Einstellung zu Büchern entwickeln. Weil Kinder dann auch zu Hause einfordern, dass vorgelesen wird, profitieren auch andere Menschen in ihrem Umfeld davon.

Ehrenamtliche engagieren sich über das Vorlesen hinaus für LeseWelten. Sie tragen durch ihr Engagement dazu bei, dass die Bedeutung des Vorlesens bekannt wird, und sind Vorbild für andere Engagierte.

Aktuelles 2019 war ein bewegtes Jahr für LeseWelten: Wöchentlich wurde über 600 Kindern in etwa 75 Einrichtungen vorgelesen. Dabei brachten knapp 150 Vorleser*innen ihre Kompetenzen mit ein. Neben dem Fokus auf

Fakten

Laufzeit: seit 2004

Hauptamtliche Mitarbeiter: Kolja Schultz, Martina Thomas/Birgit Pape (42 Stunden pro Woche)

Ehrenamtliche Mitarbeit: Valeria Perez Rojas (3 Wochenstunden), Projektgruppe: 10 Personen, Fundraising-Team: 8 Personen, Public Relations-Team: 4 Personen

Kosten: 74.500 Euro

Kooperationen & Netzwerke: Museumsdienst Köln; LeseWelten ist Partner der Stiftung Lesen im Netzwerk Vorlesen.

Förderer: Aktion Mensch, Rheinische Stiftung, Postcode Lotterie, Aktion Lichtblicke eV, Ein Herz lacht Stiftung, AXA XL, Ford Foundation in Kooperation mit Bürgerstiftung Köln, Reinsurance AG, Rhein Energie Stiftung Kultur, Kreis-Sparkasse Köln, AXA von Herz zu Herz, CMS Hasche Sigle, KG Tote Funken, Dieter Morszeck Stiftung, Maternus Buchhandlung, Volksbank Beirat, Round Table e. V. Bergisch Gladbach, Lingen Verlag

Spender*innen: 109 Privatpersonen
Ehrenamtliche Vorleser*innen: 150, davon 52 erstmals vermittelt

Einrichtungen, in denen jede Woche vorgelesen wird: 75

Kinder, denen wöchentlich vorgelesen wird: 600

dem Vorlesen begleitete uns lange der Schatten dringend benötigter Fördergelder. Doch zum Glück gab es viel Licht! Eines davon scheint besonders hell: Die Stadt Köln wird uns im Jahr 2020 und 2021 mit jeweils 50.000 Euro fördern. Zudem wurde das Vorleseprojekt „Flüchtlingskinder begegnen LeseWelten“ erfolgreich abgeschlossen und um zwei weitere Jahre verlängert. Dies ist dank einer erneuten Förderung der Aktion Mensch möglich.

Wir haben viel Zeit und Energie in Gespräche mit den Fraktionen des Kölner Rates sowie in die beiden Förderanträge investiert – und das zum Glück zu Recht. Denn nun wird das hauptamtliche LeseWelten-Team erstmals aus drei Mitarbeiter*innen bestehen. Das ist ein wunderbares Geschenk zum diesjährigen Jubiläum: 15 Jahre LeseWelten!

„Die Kinder nehmen nach dem Projekt ‚Flüchtlingskinder begegnen LeseWelten‘ nicht nur die Erinnerung an schöne Vorlesestunden mit, sondern auch viele neue Wörter und eine Kiste mit Spielen, die sie selbst gestaltet haben. Darüber hinaus ist das Interesse an den spannenden Leseorten in ihrem Lebensumfeld gestiegen. So wirkt das Projekt nachhaltig.“

Martina Kastilan, Einrichtungsleiterin/DRK-Sozialbetreuung, Wohnheim für Geflüchtete in Bayenthal

„DUO ist für uns eine wertvolle Hilfe und Unterstützung, und die beiden Freiwilligen sind so etwas wie geliebte Familienmitglieder geworden.“
 Claudia Hein, Angehörige

DUO

Schöne Stunden für Menschen mit Demenz und ihre Familien DUO vermittelt Freiwillige zur stundenweisen Betreuung von Menschen mit Demenz, die zu Hause leben. Die Freiwilligen werden in einer vorbereitenden Schulung qualifiziert und besuchen anschließend für meist zwei bis vier Stunden wöchentlich eine oder mehrere Personen mit Demenz. Wir unterstützen ihr Engagement durch Erfahrungsaustausch, Supervision und regelmäßige Fortbildungen. Die Familien werden ebenfalls persönlich beraten, und die Betreuungen werden fortlaufend begleitet.

Gesellschaftliche Herausforderung Die meisten Menschen, auch die mit Demenz und ihre Angehörigen, wünschen sich, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben zu können. Eine Demenz führt zu einer erheblich eingeschränkten Alltagskompetenz. Betroffene benötigen zunehmend praktische Hilfe bei nahezu allen alltäglichen Aktivitäten. Diese Unterstützung wird überwiegend durch Angehörige getragen. Neben der Belastung der ständigen Anwesenheit führt die demenzielle Erkrankung eines Angehörigen oft zur sozialen Ausgrenzung.

Lösungsansatz Die Betreuung von Menschen mit Demenz kann langfristig nur als Gemeinschaftsaufgabe gelingen. Hier ist ein Zusammenspiel von professioneller, familiärer, nachbarschaftlicher und ehrenamtlicher Unterstützung erforderlich. Ehrenamtliche Betreuung eröffnet den Engagierten neue Horizonte, sinnstiftende Aufgaben und neue soziale Kontakte. Die Familien erfahren wertvolle Entlastung und können selbstständiger leben: die Angehörigen durch die gewonnenen zeitlichen Freiräume, die Erkrankten durch die individuelle Begleitung, die es ihnen ermöglicht, Aktivitäten fortzuführen, die sie allein nicht mehr bewältigen könnten.

Fakten

Laufzeit: seit 2006

Hauptamtliche Mitarbeit: Corinna Goos, Sophia Janker/Nadine Gold, Martina Thomas/Birgit Pape (46 Stunden pro Woche)

Kosten: 81.300 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)

Kooperationspartner: ASB Köln
 Netzwerke & Dachverbände: AG Häusliche Unterstützungsdienste für Menschen mit Demenz durch Bürgerengagement, Demenznetz Innenstadt, Lokale Allianz für Menschen mit Demenz in Rodenkirchen

Anfragen: 51 Personen

Beratungen: 31 Personen

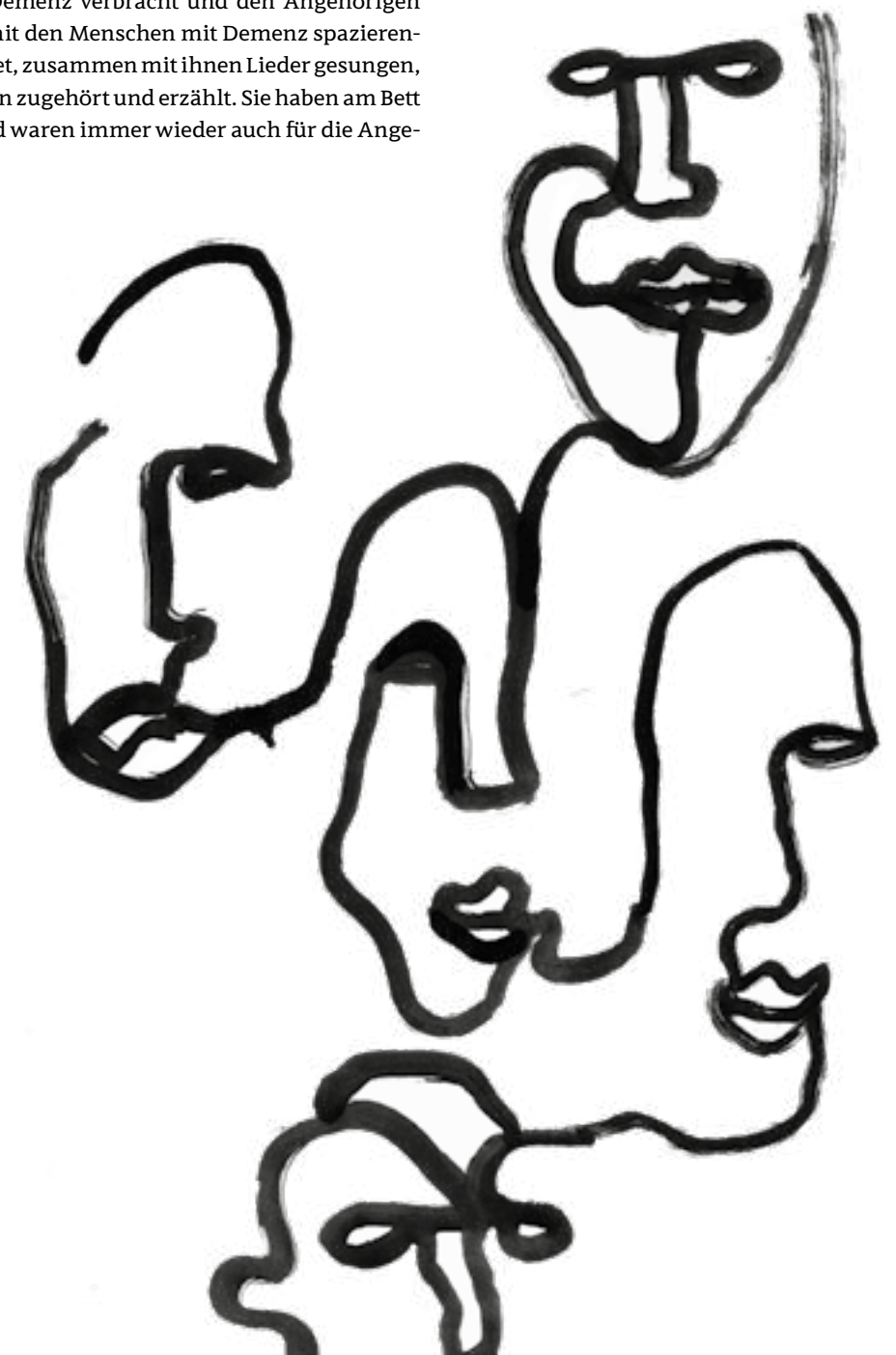
Ehrenamtliche Helfer*innen: 137, davon 14 erstmals vermittelt

Menschen mit Demenz, die betreut wurden: 150

Aktuelles 2019 hat DUO weiter in Netzwerkarbeit investiert, mit dem Ziel, dass Demenz als eine Gemeinschaftsaufgabe und als Lebensform wahrgenommen wird. Im Bezirk Innenstadt hat das Demenznetz Infostände auf Wochenmärkten und eine Vortragsreihe im Gesundheitsamt organisiert. Im Bezirk Rodenkirchen haben wir die Gründung eines weiteren Demenznetzes initiiert, das aus der lokalen Allianz für Menschen mit Demenz in Zollstock hervorgegangen ist und nun auf Bezirksebene Beratungsstellen, Dienste, Einrichtungen und engagierte Bürgerinnen und Bürger zusammenbringt mit dem gemeinsamen Ziel, Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen im Bezirk zu unterstützen.

Hauptaufgabe von DUO war die Gewinnung neuer Freiwilliger, deren Qualifizierung, Vermittlung und Begleitung sowie die Begleitung der Angehörigen von Menschen, die durch DUO begleitet werden.

2019 haben sich 137 Freiwillige bei DUO engagiert. Insgesamt 9.267 Stunden haben sie mit Menschen mit Demenz verbracht und den Angehörigen freie Stunden ermöglicht. Sie sind mit den Menschen mit Demenz spaziergegangen, haben sie ins Kino begleitet, zusammen mit ihnen Lieder gesungen, gemeinsam mit ihnen gekocht, ihnen zugehört und erzählt. Sie haben am Bett von schwer Erkrankten gesessen und waren immer wieder auch für die Angehörigen wichtige Gesprächspartner.



Willkommens- kultur

Menschen mit und ohne Fluchthintergrund engagieren sich für ein solidarisches und weltoffenes Köln Den Projekten im Bereich Willkommenskultur ist gemeinsam, dass in der Regel Freiwillige geflüchtete Personen oder Familien begleiten. Dafür bringen wir beide Seiten über Mentoren- und Patenschaften sowie WelcomeWalks zusammen. Ansonsten ist Vielfalt angesagt: Zeitlich variieren die Projekte von zehn Stunden bis zu einem Jahr, inhaltlich steht mal Arbeit, mal Wohnen, mal Bildung oder einfach die Begegnung im Fokus. Zudem unterstützen wir mit dem Forum für Willkommenskultur die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit in Köln, indem wir die Initiativen untereinander und mit hauptamtlichen Strukturen vernetzen, nach Bedarf Qualifizierungen anbieten, Freiwillige gewinnen und vermitteln und eigene Impulse setzen. Unser jüngstes Projekt ist Babellos – freiwillige Sprachbegleitung in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit.

Gesellschaftliche Herausforderung Gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht nicht von allein. Es braucht Menschen, die ihre Zeit spenden und mit Offenheit und Interesse aufeinander zugehen, zuhören, Vertrauen aufbauen und dort unterstützen, wo es gewünscht wird. In Köln hat sich in den letzten Jahren eine sehr aktive Willkommenskultur entwickelt, die Engagierte mit und ohne Fluchterfahrung gestalten.

Lösungsansatz Seit 2013 ist die Kölner Freiwilligen Agentur daran mit mehreren Projekten beteiligt. Unser Wunsch: Ein solidarisches und weltoffenes Köln, für das sich alteingesessene und neu zugewanderte Menschen engagieren. So bilden sich neue, vielfältige Netzwerke. Sie sind unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Beruf und gesellschaftlicher Position. Davon profitieren alle: Der Zusammenhalt in Köln wächst, und alle Menschen, die in der Stadt leben, wachsen zu einem „Wir“ zusammen.

„Ich habe von Hamid gelernt, wie gut es ist, dem Leben mit einem Lachen zu begegnen. Hamid lacht immer. Das ist ansteckend.“
Volker Busch, Pate

Außerschulische Begleitung von Flüchtlingskindern durch ehrenamtliche Pat*innen

Für viele Flüchtlingskinder ist der Start in Köln schwer: Sie sprechen kein Deutsch, konnten oft nicht durchgehend eine Schule besuchen, und manche können weder lesen noch schreiben. Weite Schulwege, Unkenntnis des deutschen Schulsystems, eine dem schulischen Lernen nicht angepasste Unterbringung und viele weitere Faktoren erschweren zusätzlich die schulische Eingliederung. Hier unterstützt das Projekt „Außerschulische Betreuung von Flüchtlingskindern“. In einer einjährigen 1:1-Patenschaft begleiten Freiwillige ein Patenkind. In enger Abstimmung mit den Schulen unterstützen sie das Kind auf spielerische Art und Weise. In den letzten fünf Jahren haben 313 Kinder eine Patenschaft vermittelt bekommen. Viele werden über das offizielle Ende hinaus nach zwölf Monaten selbstorganisiert fortgeführt.

Aktuelles Die größte Herausforderung im Jahr 2019 lag in der Gewinnung neuer Freiwilliger. Am Anfang des Projektes hatten wir mehr Anfragen von engagementinteressierten Pat*innen als Anmeldungen von Kindern. Inzwischen hat sich das Verhältnis deutlich umgekehrt. Dies ist besonders bemerkenswert, da wir die Werbung in Richtung Flüchtlingskinder/Schulen bewusst gering gehalten und die Ansprache potenzieller Freiwilliger durch viele neue Werbemaßnahmen und die Intensivierung bewährter Maßnahmen deutlich verstärkt haben. Ebenso wurden die Zugangswege für Freiwillige erleichtert.

- Fakten**
- Laufzeit:** seit Mai 2015
 - Hauptamtliche Mitarbeit:** Sonja Niggemeier/Corinna Schüller, Gabi Klein (19,5 Stunden pro Woche im Jahresdurchschnitt)
 - Ehrenamtliche Mitarbeit:** 5 Personen
 - Kosten:** 44.700 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)
 - Kooperationspartner:** Kölner Flüchtlingsrat e. V.
 - Förderer:** Stadt Köln
 - Anfragen:** ca. 120 Personen
 - Beratungen:** 87 Personen
 - Vermittlung:** 44 Pat*innen wurden erstmals aktiv. Sie unterstützten 44 Kinder.

„Bei mir sind im Hintergrund immer meine Sorgen präsent. Beim Welcome-Walk-Event habe ich nicht eine Sekunde gegrübelt, da es so viel Spaß gemacht hat!“

Rückmeldung einer Teilnehmerin

WelcomeWalk

Seit 2016 laden wir im Rahmen der Ankommenspatenschaften Alt- und Neukölner*innen ein, bei drei dreistündigen Spaziergängen Köln zu zweit zu erkunden. Es soll ein WelcomeWalk sein, wobei „Walk“ ein dehnbarer Begriff ist. Vieles ist möglich: spazieren gehen, zusammen kochen, radeln, Kaffee trinken, Museen besuchen, Wohnungen erkunden und vieles mehr. Beide Seiten profitieren: Die Geflüchteten lernen Orte kennen, die für sie interessant sind, die Freiwilligen erfahren Köln mit anderen Augen. Und ganz nebenbei ergeben sich Kontakte zwischen Menschen, die sich sonst vermutlich nicht begegnet wären. Der WelcomeWalk soll jedem Neu- und Altkölner zugänglich sein. Einzige Zugangsvoraussetzungen zur Teilnahme am Projekt sind das Mindestalter von 18 Jahren sowie Offenheit, Neugierde und Toleranz.

Aktuelles Im Dezember 2019 haben wir ein „WelcomeWalk-Special“ gemacht. Unter dem Titel „WelcomeWalk goes Weihnachtsmarkt goes Schnitzeljagd“ haben wir zum ersten Mal beide Seiten der Patenschaften zu einem gemeinsamen Auftakttreffen eingeladen und den Eventcharakter in den Vordergrund gestellt. So konnten sich die Tandems bereits an dem Abend kennenlernen und gemeinsam die Schnitzeljagd meistern. Alle Teilnehmenden waren begeistert und hatten einen tollen Abend. Ein voller Erfolg, an den wir im nächsten Jahr anknüpfen wollen.

Fakten

Laufzeit: seit März 2016

Hauptamtliche Mitarbeit:

Corinna Schüler (18 Stunden pro Woche im Jahresdurchschnitt)

Kosten: 26.000 Euro

Förderer: Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e. V. im Rahmen des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“

Anfragen und Beratungen: ca. 200 Personen (auch Gruppenberatungen)

Vermittlungen: Jeweils 94 Freiwillige und Geflüchtete wurden neu in WelcomeWalk-Tandems vermittelt. 6 Patenschaften wurden über mind. 6 Monate hinaus fortgesetzt.



Nachhaltige Weiterentwicklung des Projektes „Mentor*innen für Flüchtlingsfamilien“

Freiwillige, die in einer 1:1-Konstellation Geflüchtete begleiten, suchen oft professionelle Unterstützung, zum Beispiel bei rechtlichen Fragen, Diskriminierungen oder rassistischen Übergriffen, Unsicherheit bezüglich des eigenen Handelns oder Überforderung. Schon lange haben wir diese Hilfe den Freiwilligen aus unserem Mentorenprojekt anbieten können. Dank einer Förderung konnten wir dies im Jahr 2019 auch selbstorganisierten Freiwilligen anbieten.

Aktuelles Übersicht gibt Orientierung und erleichtert das Engagement. Daher haben wir 2019 mehrere Veröffentlichungen herausgegeben, wie zum Beispiel die „Kölner Beratungslandschaft“, eine Übersicht der Beratungsangebote für Geflüchtete, oder die „Hilfe für Engagierte“, einen Hinweis auf psychosoziale Hilfsangebote für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit.

Fakten

- Laufzeit:** Weiterentwicklung des Projektes „Mentor*innen für Flüchtlingsfamilien“ (Start: September 2013)
- Hauptamtliche Mitarbeit:** Gabi Klein, Corinna Schüler, Susanne Hauke (4 Stunden pro Woche im Jahresdurchschnitt)
- Ehrenamtliche Mitarbeit:** 10 Freiwillige
- Kosten:** 5.000 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)
- Kooperationspartner:** Kölner Flüchtlingsrat e. V.
- Förderer:** NRWeltoffen (seit 2017), vorher: RheinEnergie Stiftung Familie, wir helfen – der Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg e. V.
- Anfragen:** 80 Personen
- Beratungen:** 70 Personen

Forum für Willkommenskultur

Das Forum für Willkommenskultur unterstützt die Kölner Willkommensinitiativen und ist Anlaufstelle für Freiwillige und weitere Akteure in der Flüchtlingsarbeit. Es fördert ihre Vernetzung, bildet eine Brücke zur Stadtverwaltung und unterstützt den Austausch mit dieser. Das Forum bietet Qualifizierungs- und Informationsangebote für Engagierte und Interessierte. Zudem setzt es eigene Impulse, um die Willkommenskultur für Geflüchtete weiterzuentwickeln und dadurch ihre gesellschaftliche Teilhabe zu stärken.

Aktuelles Als ein Dauerthema hat sich die Akquise von neuen Ehrenamtlichen herausgebildet. Hier fanden in unterschiedlichen Kooperationen, zum Beispiel mit der TH Köln oder der VHS Köln, mehrere Engagementbörsen unter dem Titel „Engagier dich!“ statt. Neu hat sich im Berichtszeitraum die Zusammenarbeit mit den Koordinator*innen des AK 9plus bei der Gestaltung der Vernetzungstreffen etabliert. So fanden sehr gut besuchte Vernetzungstreffen im Januar in Porz und im September in Chorweiler statt. Zudem hat das Forum für Willkommenskultur neue Kooperationen aufgebaut. Hier lag und liegt der Schwerpunkt auf Migrantenorganisationen, die in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit tätig sind. So fand zum Beispiel eine Kooperation mit samo.fa für ein BarCamp statt, es gab viele Treffen mit dem AK Muslimische Flüchtlingsarbeit, gemeinsame Veranstaltungen mit Migrafrica. Für zahlreiche weitere migrantische Initiativen und Vereine wurden bestehende Angebote bedarfsgerecht angepasst und neue Beratungsangebote geschaffen. So konnten mit unserer Unterstützung neue Projekte gestartet und Ideen umgesetzt werden.

Fakten

- Laufzeit:** seit Januar 2015
- Hauptamtliche Mitarbeit:** Gabi Klein (19,5 Stunden pro Woche im Jahresdurchschnitt)
- Ehrenamtliche Mitarbeit:** fünf Freiwillige
- Kosten:** 63.600 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)
- Kooperationspartner:** Kölner Flüchtlingsrat e. V.
- Förderer:** Stadt Köln
- Anfragen und Beratungen (zu Engagement, Spenden, Sonstigem):** ca. 190 Anfragen

„Für uns in Köln war es einfach prima, seit 2015 ein Projekt wie das ‚Forum für Willkommenskultur‘ zu haben. Wir mussten nicht wie in anderen Städten um Qualifizierung und Vernetzung kämpfen, sondern haben von Anfang an die passenden Angebote gehabt und wurden dazu eingeladen. Der Austausch mit anderen und die Weiterbildung hat vieles erleichtert.“

Angelika Wuttke, seit 2015 aktiv in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit

Babellos – freiwillige Sprachbegleitung in der Flüchtlingsarbeit

Um Orientierung, Vernetzung und Teilhabe von Geflüchteten mit (noch) nicht ausreichenden deutschen Sprachkenntnissen zu gewährleisten, werden sie von mehrsprachigen Kölnerinnen und Kölnern, die sich ehrenamtlich als Sprachbegleiter*innen engagieren, punktuell unterstützt. Diese Freiwilligen werden Babellos genannt. Sie werden sorgfältig ausgewählt, intensiv für ihr Engagement als freiwillige Sprachbegleiter*innen qualifiziert und während ihres Einsatzes durch Austauschtreffen und bedarfsgerechte Impulsveranstaltungen begleitet.

Aktuelles 2019 haben wir verstärkt Spenden akquiriert, um die Kofinanzierung des Projektes sicherzustellen. Dank einer sehr engagierten ehrenamtlichen Fundraisinggruppe konnten wir den größten Teil der erforderlichen Spenden einwerben und zudem noch einen schönen Imagefilm über das Projekt erstellen. Unter dem Namen „BildungsBrücken“ fand ein Unterprojekt speziell für die Sprachbegleitung im schulischen Kontext statt.

Fakten

Laufzeit: seit März 2018

Hauptamtliche Mitarbeit: Bashir Alzaalan, Gabi Klein (27 Stunden pro Woche im Jahresdurchschnitt)

Ehrenamtliche Mitarbeit: 7 Freiwillige

Kosten: 47.500 Euro

Förderer: Aktion Mensch, Stadt Köln

Spender*innen: 50 Personen

Anfragen: 435 Einsätze wurden angefragt

Vermittlungen: 89 Freiwillige wurden in 378 Einsätze vermittelt

„Mohamed, der von euch vermittelte Übersetzungshelfer, war wirklich fabelhaft – äußerst nett und kompetent und mit einem wirklich wunderschönen Deutsch. Toll!“

Gabriele Merci, ehrenamtliche Patin



Ausblick auf das Jahr 2020

2019 war für die Kölner Freiwilligen Agentur ein erfolgreiches Jahr. Im Dezember waren wir guten Mutes und davon überzeugt, dass unsere Arbeit selbstverständlich weitergehen würde wie bisher: Wir würden tatkräftig die Idee vom „Haus der Demokratie“ vorantreiben, die frischen Mittel für Lese-Welten möglichst vielen Kindern zukommen lassen und vieles mehr.

Jetzt, im April 2020, mutet diese Vorstellung fast unwirklich an. In wenigen Wochen wurden alle unsere Gewissheiten erschüttert. Die Corona-Pandemie hat die Welt auf den Kopf gestellt.

Die Krise rüttelt an den Fundamenten unserer Gesellschaft. Viele Menschen müssen um ihre Gesundheit oder um ihre Existenz fürchten. Gerade die schwachen Mitglieder unserer Gesellschaft leiden unter geschlossenen Sozi-

aleinrichtungen, fehlender Unterstützung und mangelnder Zuwendung.

Begrenzt auf die eigenen vier Wände, sind dennoch sehr viele Menschen bereit, sich für andere einzusetzen. Eine Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft wurde durch die Pandemie ausgelöst: die Einkäufe für die betagte Nachbarin, die Spende für das Kino im Veedel, der Einsatz im Krankenhaus ... Überall werden Menschen aktiv, kreativ und übernehmen Verantwortung. Als Kölner Freiwilligen Agentur bringen wir deshalb auch in dieser Situation Angebot und Nachfrage zusammen, um allen interessierten Kölnerinnen und Kölnern die Möglichkeit zu bieten, sich zu engagieren. Verfolgen Sie auf unserer Website die dazu eingerichteten Seiten!

Gleichzeitig werden wir unsere Projekte zunehmend auf virtuelle Formate umstellen. Nicht alles lässt sich digital gestalten, aber zumindest übergangsweise können Informationsveranstaltungen als Webinar gehalten werden oder Planungsworkshops über Zoom und Co. durchgeführt werden. Neben dieser Umstellung gilt es auch grundsätzlich neue Formen des virtuellen Engagements auszubauen. Warum soll etwa das Marketingkonzept für das Jugendheim nicht über den Austausch per Mail entwickelt werden? Wir experimentieren und lernen dazu.

Außerdem werden wir uns weiter für eine demokratische Gesellschaft, in die alle sich einbringen können, stark machen. Heute wird entschieden, welche Werte unsere Gesellschaft nach der Krise prägen werden. Deshalb glauben wir, dass gerade jetzt der richtige Moment ist, um Teilhabe, Solidarität und Partizipation einzufordern und all die guten Beispiele aufzuzeigen, die wir um uns herum erleben.

In diesem Sinne möchten wir den Jahresbericht mit den Worten Albert Camus' aus seinem Roman „Die Pest“ abschließen: „Mitten im tiefsten Winter wurde mir endlich bewusst, dass in mir ein unbesiegbarer Sommer wohnt.“

Anlagen

Vermittlungen

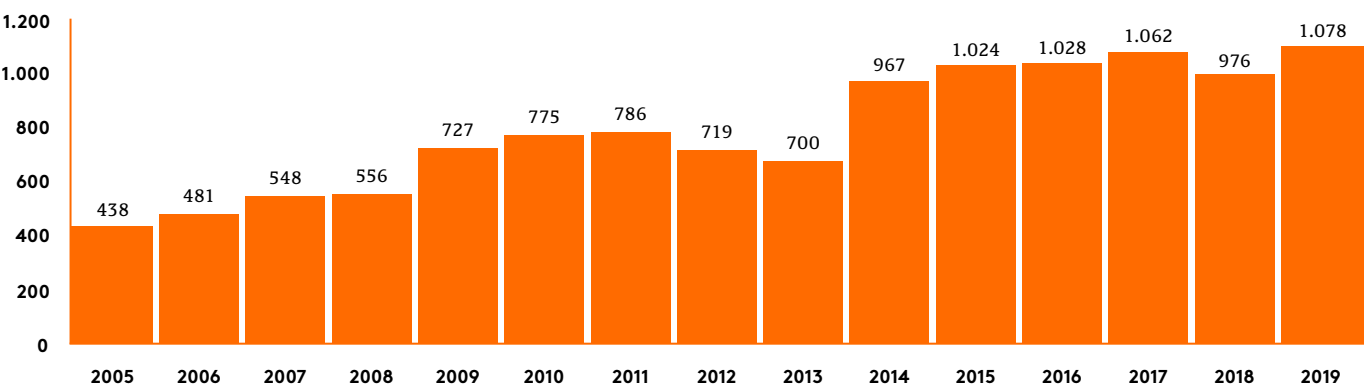
Wie viele Personen hat die Kölner Freiwilligen Agentur in ehrenamtliche Tätigkeiten vermittelt?
Die Anzahl finden Sie hier aufgeschlüsselt nach Projekten:

Vermittlungen nach Programm	Anzahl
Ehrenamt	140
Kölner Freiwilligendienst	22
Internationaler Freiwilligendienst	24
FreiwilligenTage	473
Marktplatz	51
Unternehmen engagiert im Veedel	40
KulturPaten	49
LeseWelten	52
DUO	14
Willkommenskultur	227
Gesamt	1.092

Wir zählen nur die Vermittlungen, die uns bekannt werden. Dabei gehen wir davon aus, dass sehr viel mehr Ehrenamtliche ein Engagement finden, wir davon jedoch trotz Aufforderung nicht immer Kenntnis erhalten.
Wie sind die Zahlen zu verstehen?

Gezählt ist hier jeweils eine engagierte Person bzw. ein Unternehmen, unabhängig davon, wie lange das Engagement dauerte. Darunter sind sowohl Teilnehmende eines FreiwilligenTages, die sich in der Regel für einen Tag engagieren, wie auch Freiwilligendienstleistende, die Vollzeit über ein Jahr lang in einer gemeinnützigen Einrichtung tätig sind und dafür 2.000 Stunden aufbringen.
In die Zählung aufgenommen werden dabei Personen, die im betreffenden Jahr mindestens einmal in ein für sie neues Ehrenamt vermittelt wurden. Unabhängig davon, ob sie in den Vorjahren auch schon einmal vermittelt wurden. Wenn Personen im Laufe des Jahres mehrmals vermittelt werden, dann wird die Person trotzdem nur einmal gezählt.

Vermittlungen der Kölner Freiwilligen Agentur von 2005 bis 2019



Einrichtungen, in die vermittelt wurde

Genannt sind die Einrichtungen, in denen Freiwillige im Berichtszeitraum ihre Tätigkeit aufgenommen haben.

Im Bereich Ehrenamt Agisra Köln e.V. / Arbeitskreis Wallraf-Richartz-Museum / Museum Ludwig / Allerweltshaus / Amerika Haus e.V. / Ärzte für Äthiopien e.V. / AWO / Bahnhofsmision Köln / Berufskolleg Ehrenfeld / Caritasverband / DRK Unterkunft für Geflüchtete / DRK Wohnheim 46 / DRK Wohnheim Boltensternstraße / Elternverein des Kinderhorts Spichernstraße e.V. / Erstaufnahme für Geflüchtete Köln / Flüchtlingsheim Rondorf / Flüchtlingsheim Weiden / Flüchtlingsunterkunft Bayenthal / Fröbel-Kindergarten & Familienzentrum / Fröbel-Kindergarten Jecke Pänz / Fröbel-Kindergarten Tausendfüßler / Fröbel-Kindergarten Wibbelstätz / Fröbel-Kindergarten & Familienzentrum An St. Bonifatius / Gemeinschaftshauptschule Tiefentalstraße Köln / GGS Konrad-Adenauer-Straße / GGS Müngersdorf / GGS Weimarer Straße / Himmel und Äd e.V. / Hochschule für Musik und Tanz Köln / Interkulturelle Dienste im ADD / Interkulturelles Zentrum Buchheim / In Via Verband Katholischer Mädchensozialarbeit / Interkultureller Gemeinschaftsgarten / Katholische Kita St. Dreikönigen / Kölner Freiwilligen Agentur – Ehrenamtsvermittlung / Kölner Freiwilligen Agentur Flüchtlingsprojekte / Kölner Freiwilligen Agentur LeseWelten / Kinderhaus Regenbogen / Kinderrechteforum gUG / Kita & Familienzentrum Brunnnenkinder e.V. / Kita Eythstraße / Kita Marienstraße / Kita Rondorfer Hauptstraße / Malteser Hilfsdienst e.V. / Mehrgenerationenwohnhaus: Lebensräume in Balance e.V. / Miteinander leben e.V. / Museums-Gesellschaft RJM / OGS Nesselroder Straße / OGS Paul Klee Schule / Paul-Schwellenbach-Haus / Quäker Nachbarschaftsheim / Rainbowtrekkers Kita gGmbH / Rautenstrauch-Joest-Museum für Völkerkunde / Rheinflanke gGmbH / Ronald Mac Donald Haus Köln / satt und schlau – Essen, Hausaufgaben, Kreatives / Seniorenhaus St. Anna / Seniorenpartner in Schooll – Landesverband NRW e.V. / Seniorennetzwerk Rodenkirchen / SK Stiftung Kultur / SKM / Sprachraum der Stadtbibliothek Köln/ St. Martin Schule / Stadtgymnasium Köln-Porz / Stadtteilzentrum Buchforst / Stadtwaldkinder, pme Familienservice GmbH / step into action Köln e.V. / Sternsingerschule / Stiftung Lebensspur / Studentisches Forum für Integration und Bildung (FIB) e.V. / The good food gUG / Über den Tellerrand kochen Köln e.V. / Urania Theater / Volksbühne am Rudolfplatz gGmbH / Wohnheim Deutz / Wohnheim Hansaring / Wohnquartier Y-Häuser / Weltladen Köln / Zeitgeben

Im Kölner Freiwilligendienst Allerweltshaus / Amerikahaus e.V. / Bürgerzentrum Ehrenfeld / deutscher ingenieurinnenbund / Evangelische Kirchengemeinde Dellbrück / Florakinder pme Familienservice / Integrationshaus / Jugendfarm -Wilhelmshof e.V. / Kinderhort Spichernstraße / Kölner Freiwilligen Agentur / Rheinflanke / Rheinflanke – Hope Mobil / Rom e.V., Amaro Kher / Schulprojekt Amaro Kher / Solibund

Im Internationalen Freiwilligendienst Einsatzstellen in unseren Partnerstädten: Associazione Scambieuropei (Italien) / Atelier van Lieshout (Niederlande) / Building Bridges (Rumänien) / Carmel Medical Center (Israel) / Coloured glasses workshops (Belgien) / El Faro Servicio Social Protestante (Spanien) / EVS Seeds (Rumänien) / Friedenskindergarten (Israel) / Goethe Sprachlernzentrum Chongjing (China) / Goethe Sprachlernzentrum Nanjing (China) / Goethe Sprachlernzentrum Shenyang (China) / Goethe Sprachlernzentrum Xi'an (China) / Praxis (Griechenland) / Reuth Medical Center (Israel) / Utica de Vijfprong (Niederlande)
Einsatzstellen in Köln: Altenzentrum Porz Urbach / Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte / Don-Bosco-Club Köln / Internationale Friedensschule Köln / Solibund / Sommerblut Kulturfestival

Einrichtungen, in denen vorgelesen wurde AWO Rewelinos 2 / CSH Kita Internationale Strolche / DRK Wohnheim Koblenzer Straße / DRK Wohnheim Boltensternstraße / DRK Wohnheim Deutz / DRK Wohnheim 1 Vorgebirgstraße / Elterninitiative Kitz e.V. / Elternverein des Kinderhorts Spichernstraße e.V. / Flüchtlingswohnheim Hansaring / Flüchtlingswohnheim Otto-Gerig-Straße / Flüchtlingswohnheim Severinswall / Fröbel-Kindergarten Wibbelstätz / Fröbel-Kindergarten Sternschnuppe / Fröbel-Kindergarten Familienzentrum An St. Bonifatius / Fröbel-Kindergarten Jecke Pänz / Fröbel-

Kindergarten Sonnenhut / Fröbel-Kindergarten Spurensucher / Fröbel-Kindergarten Tausendfüßler / Fröbel-Kindergarten Wirbelwind / GGS Am Feldrain OGATA / GGS Don Bosco – Ganztagsgrundschule in Porz / GGS Hauptstraße / GGS Lohmarer Straße / GGS Loreleystraße / GGS Nibelungenstaße / GGS Pfälzer Straße / GGS Stenzelbergstraße /JuZe Bickendorf / Katholische Grundschule Berrenrather Straße / Katholische Kita Casa Italia / Katholische Kita Herz-Jesu / Katholische Kita Kinderhaus Regenbogen / Katholische Kita St. Dreikönigen / Katholische Kita St. Karl Borromäus / Katholische öffentliche Bücherei KÖB St. Marien / KGS Vincenz Statz / Kita und Familienzentrum Brunnenkinder e.V. / Kölnisches Stadtmuseum / KölnKita Am Braunsacker 5 / KölnKita Clevischer Ring / KölnKita Oranienstraße / Lindenbornschule / Museum Ludwig / Museum Schnütgen / OGS Meschenich / OGS Nesselrodestraße / OGTS Antwerpener Straße / Quäker Nachbarschaftsheim, Norbert-Burger-Bürgerzentrum / Rautenstrauch-Joest-Museum / Rolf-Lappe-Kindergarten e.V. / Schule IM Süden – Immendorf / SKM Zentrum Bilderstöckchen / SKM Zentrum Buchforst / SKM-Familien-Zentrum Bocklemünd / SKM-Familien-Zentrum Höhenhaus II / St Martin Schule / Städtische Kita Siegburger Straße / Stadtbibliothek Köln / Städtische Kita Eythstraße / Städtische Kita für Kinder Marienstraße / Städtische Kita Gothaer Platz 2 / Städtische Kita Karl-Korn-Straße / Städtische Kita Marienstraße, Familienzentrum / Städtische Kita Martha-Mense-Straße / Städtische Kita Rondorfer Hauptstraße / Städtische Kita Siegstraße / Stadtteilbibliothek Haus Balchem / Stadtteilbibliothek Kalk / Stadtteilbibliothek Neu-Brück / Stadtteilbibliothek Nippes / Stadtteilbibliothek Porz / Stadtteilbibliothek Sülz / Stadtwaldkinder, pme Familienservice GmbH / Sternsingerschule

Bei den 16. Kölner FreiwilligenTagen Städtisches Seniorenzentrum Dr. Ernst Schwering / GGS Lustheider Straße / St. Nikolaus Grundschule / Familienzentrum Bilderstöckchen, Tageseinrichtung für Kinder / August Bebel Haus der Generationen / Unser Kalscheurer Weiher e.V. / Bürgerverein Weiler-Volkhoven e.V. / Maria-Juchacz-Zentrum, AWO Mittelrhein / Kids, Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln / Niehler Elternverein e.V. / Jugendfarm Wilhelmshof e.V. / Städtisches Behindertenzentrum Dr. Dormageh Guffanti, Sozial-Betriebe-Köln gGmbH / Die Arche, Christliches Kinder- und Jugendwerk e.V. / Bau- und Abenteuerspielplatz „Der Bau“ / Seniorenzentrum Herz-Jesu / Fröbel Kindergarten Porz-Finkenbergr / Familienzentrum Bilderstöckchen, Tageseinrichtung für Kinder / Ökumenischer Hospizdienst Köln-Dellbrück-Holweide e.V. / Wohnen und Leben im Alter, Michaelshoven gGmbH, Präses-Held-Haus / DRK Nordrhein Soziale Dienste gGmbH, Landesaufnahmestelle

Am Marktplatz nahmen teil AfroConnexions / Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Köln / AWO Kreisverband Köln e.V. / Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V. / Bürgerhaus Kalk / Bürgerzentrum Vingst / Förderverein Höhenberg und SeniorenNetzwerk Höhenberg / Haus N.T. Cool e.V. / Hospiz-Verein Erftstadt e.V. / Hospizverein Köln-Mülheim e.V. / IB West gGmbH / IHK-Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung / Internationaler Bund West gGmbH / Jama Nyeta e.V. / MamaKiya / music4everybody.com / Open Door International e.V. / Paul Kraemer Haus Frechen / Paul Kraemer Haus Kalk / Reha & Beruf gGmbH / RheinFlanke gGmbH / Seniorpartner in School – Landesverband NRW e.V. / SBK Werkstatt für Menschen mit Behinderung, Sozial-Betriebe-Köln gGmbH / sportsforcharity gGmbH / Über den Tellerrand kochen Köln e.V. / step into action Köln e.V. / Willkommen in Nippes / InterArtes e.V. zur Förderung der Künste / Kölner Arbeitskreis LRS & Dyskalkulie e.V. / Universität zu Köln / Theaterpädagogisches Zentrum e.Vin

An der GUTEN SACHE, einer Qualifizierungsreihe für gemeinnützige Einrichtungen, nahmen teil Hürther Brücke der Kulturen e.V. / Jugendhilfe Afrika 2000 e.V. / Kölner Ruderverein von 1877 e.V. / Seniorpartner in School – Landesverband NRW e.V. / Sozialdienst Katholischer Männer e.V. / StoryAtelier gGmbH / Verein zur Förderung abschlussbezogener Jugend- und Erwachsenenbildung e.V. (VFJ) / Willkommen in Nippes

Kultureinrichtungen und Künstler*innen, an die KulturPatenschaften vermittelt wurden Angie Hiesl, Angie Hiesl Produktion / Analogtheater / AndSheWasLikeBÄM! / Atelier Elinor Maiss / Bücherkinder / F.A.C.E. Ensemble / Female Photoclub / Fotoraum Köln / Freunde der Tanzkunst in der SK-Stiftung Köln / Hannah A. Hovermann / Initiative Freie Theater / Interstellar 227 / Kölner KulturPaten e.V. / Kölner Literatur-Atelier / Kunstzentrum Wachsfabrik / Lenau-forum / Le Papillon Noir / Literaturhaus Köln / Kölner Künstler Theater / kubist e.V. / Schauspielschule Der Keller / Kulturliste Köln e.V. / Kunsthaus Rhenania / Opekta Ateliers / Raum 13 – Deutzer Zentralwerk der Schönen Künste / Selma Gültoprak / Statements in der Artothek / Tanzensemble Tacho Tinta / theater deaf5 / Theaterkönig / Sabine Weber

Unternehmen, die sich engagierten

Unternehmen, die einen oder mehrere FreiwilligenTage durchführten

Talanx Systeme AG / DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH / Industrie- und Handelskammer zu Köln / ERGO Group AG / Stadt Köln / Rheingold / TÜV / IKEA / GAG Immobilien AG / Stadtwerke Köln GmbH / seneos GmbH / JT International Germany GmbH / Sparkasse KölnBonn

Unternehmen, die am Marktplatz teilnahmen

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH / Bank für Sozialwirtschaft AG / Covestro / DJ Marc Markus / Ford-Werke GmbH / Joblinge gAG Rheinland / KPMG / MES GmbH / Residenz am Dom / Sollers Consulting / Stadt Köln – Amt der Oberbürgermeisterin, FABE / unternehmer unternehmen / VOCATO public relations GmbH / Vonovia SE

Unternehmen und Freiberufler*innen, die sich als KulturPaten engagierten

all’n you Strategien für Menschen und Marken, Sybille Teyke und Charlotte Pilartz / Agnes Stock, Betriebswirtin / Albrecht Rechtsanwälte, Frederik Albrecht / Andagon GmbH / Auto Strunk / Jürgen Brügge, Unternehmensberater / Coaching-Smart, Martin Sutoris / Die Prager Botschaft, Patric Prager / Die PR-Berater / Eventagentur ivendz, Dagmar Zanders / Rechtsanwalt Alexander Feitzinger / Professor Dr. Jutta Franke / Feines & Bunes Design, Gabi und Ralf Gottschalk / Fotoraum Köln e.V. / Olaf Gleba, Frontend-Entwicklung und Screendesign / Goldhut Events GmbH, Till Andreas / Ansgar Hein, Marketingexperte / Hotel Mondial / Anke von Heyl, Kultureventbüro / Julian von Heyl, Korrekturen / Handwerksbetrieb Mike Kleinen / Kleine Republik, PR-Agentur / Nina Kradepohl, Betriebswirtin / Kulturtransistor Kail, Martin Mandler / Astrid Lutz, nrw tanz büro / Dr. Mahmoudi Rechtsanwälte, Yasmin Mahmoudi / nexum ag / Optegra / Vistra, Peter Reinold / Peter Moennig Foundation / netkin Digital Marketing, Olaf de los Santos / Neu PR, Romina Neu / Roland Neuburg / Rechtsanwältin Anne Ohlen / Okapi Design, Dirk Müller / Ahmet Özdemir, Marketing-Experte / Rechtsanwalt Jörg Schaller / Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider / Christoph Schreckenbergr, Coach / Roberto De Simone, IT-Berater und Online-PR / Service Learning Projekt, Pia Kollender / Stepanka Stepanek, Übersetzerin / Steuerkanzlei Michael Bollinger / Studio Mario Frank, Medien-Design / Carsten Thiele, Fotograf / Vistra Steuerberatung, Stefan Juergens / Annemarie Wahab, Coaching / Teacher-to-rent / Von Moers Rechtsanwälte, Volker von Moers

Einrichtungen, in die vermittelt wurde

Unternehmen, die sich engagierten

Seminare und Fortbildungen

Die Kölner Freiwilligen Agentur veranstaltet regelmäßig Orientierungen und Fortbildungen für Ehrenamtliche und Interessierte.

- Die Einführungsveranstaltungen und Orientierungen dienen dazu, dass sich Interessierte einen ersten Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten freiwilligen Engagements verschaffen.
- In Schulungen und Qualifizierungen bereiten sich Ehrenamtliche auf konkrete Einsätze vor.
- In begleitenden Seminaren reflektieren Freiwillige ihre Erfahrungen während des Freiwilligendienstes.

Auch für gemeinnützige Einrichtungen werden Fortbildung und Beratung angeboten. Immer mehr Organisationen ergreifen die Chance, mit Freiwilligen zu arbeiten, um ihr Angebotsspektrum zu erweitern, attraktiver für ihre Nutzer*innen zu sein und sich durch die Mitarbeit Freiwilliger gegenüber anderen Anbietern zu profilieren. Die Kölner Freiwilligen Agentur unterstützt sie dabei, engagementfreundlicher zu werden.

- Für eine Basisberatung besuchen wir Organisationen und beraten sie bei der Erstellung des Aufgabenprofils für Freiwillige.
- Bei einer vertieften Beratung lernen Organisationen, Freiwillige effizienter einzusetzen, ihre Arbeit angemessen anzuerkennen und das Freiwilligenmanagement konzeptionell in den Organisationsstrukturen zu verankern.
- Die Regionaltreffen „Freiwilligenkoordination“ widmen sich Fragen aus der Praxis des strategischen Freiwilligenmanagements beziehungsweise der Freiwilligenkoordination. Sie richten sich an Freiwilligenmanager*innen, Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren und an alle, die praktisch mit ehrenamtlich Mitarbeitenden befasst sind. Die Regionaltreffen finden circa vierteljährlich an verschiedenen Orten im Rheinland statt. Veranstalter sind: Der Paritätische Nordrhein-Westfalen, die Diakonie Michaelshoven, VIS a VIS– Beratung, Konzepte, Projekte und die Kölner Freiwilligen Agentur.
- Ein zwölf­tägiger Zertifikatskurs für Freiwilligenkoordinatorinnen und Freiwilligenkoordinatoren mit dem Titel „Erfolgreich mit Freiwilligen arbeiten“ wurde zwischen März und November in Zusammenarbeit mit der Paritätischen Akademie angeboten.

Datum	Bereich	Titel oder Thema der Veranstaltung
14.01.19	LeseWelten	Info-Veranstaltung zu „Flüchtlingskinder begegnen LeseWelten“ für neue Vorleser*innen
05.02.19	Unternehmen	GUTE SACHE – Qualifizierung Seminar 3
11.02.19	Willkommenskultur	Vernetzungstreffen „Willkommenskultur in Köln“
14.02.19	Willkommenskultur	Babellos – Impulsveranstaltung, Aufenthalt in Deutschland
18.02.19	Willkommenskultur	WelcomeWalk – Austauschtreffen
21./22.02.2019	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Dimensionen der Globalität – Globale Zusammenhänge
20.02.19	Geschäftsführung Ehrenamt	Auftaktveranstaltung Initiativenhaus für Menschenrechte und Demokratie Bildungsseminar „Alltag in Deutschland“

08.03.19	IFD	Raus in die Welt – nach Israel und anderswo
08./09.03.2019	Willkommenskultur	Vorbereitungsworkshop „Außerschulische Begleitung von Flüchtlingskindern durch ehrenamtliche Pat*innen“
14.03.19	KFD	Konfliktlösungen und Persönlichkeitsentwicklung – Coaching für den KFD
23.03.19	Willkommenskultur	Babellos – Impulsveranstaltung, Niederlassungserlaubnis
28./29.03.2019	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Körpersprache im Alltag und in Bewerbungssituationen; Besuch im Don-Bosco-Club
08.04.19	BÖB	Multiplikator*innen-Werkstatt für Öffentlichkeitsbeteiligung
09.04.19	BÖB	Multiplikator*innen-Werkstatt für Öffentlichkeitsbeteiligung
03.05.19	Willkommenskultur	Babellos – Bildungsbrücken, Schulsystem in Deutschland 1
10./11.05.2019	Willkommenskultur	Vorbereitungsworkshop „Außerschulische Begleitung von Flüchtlingskindern durch ehrenamtliche Pat*innen“
16./17.05.2019	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Expertenwissen: Formen von Behinderungen und Hilfestellungen für behinderte Menschen im Alltag. Besuch des VielRespektZentrums in Essen
21.05.19	Unternehmen	GUTE SACHE – Qualifizierung Workshop 2
27.05.19	Willkommenskultur	Babellos – Bildungsbrücken, Schulsystem in Deutschland 2
05.06.19	IFD	1. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige aus Köln
06.06.19	BÖB	Multiplikator*innen-Werkstatt für Öffentlichkeitsbeteiligung
11.06.19	Willkommenskultur	WelcomeWalk – Austauschtreffen
12.06.19	IFD	Elternabend für Angehörige der internationalen Freiwilligen
15.06.19	Willkommenskultur	8. BarCamp „Willkommenskultur in Köln“
17.06.19	IFD	2. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige aus Köln
24.06.19	DUO	Fortbildung: Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit demenziellen Veränderungen
26.06.19	BÖB	Multiplikator*innen-Werkstatt für Öffentlichkeitsbeteiligung
10.07.19	BÖB	Multiplikator*innen-Werkstatt für Öffentlichkeitsbeteiligung
13.07.19	Willkommenskultur	Babellos – Qualifizierung, Vorbereitungsworkshop für Freiwillige
15.07.19	IFD	Nachholseminar für internationale Freiwillige aus Köln

Seminare und Fortbildungen

25./26.07.2019	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: „Alltagsrassismus: Was ist es? Woher kommt er ? Wie begegnen wir ihm?“ – Sommerfest
05.–08.08.2019	IFD	3. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige aus Köln
12.08.19	IFD	Israel-Vorbereitung für internationale Freiwillige aus Köln
14.08.19	IFD	Israel-Vorbereitung für internationale Freiwillige aus Köln
18.–23.08.2019	IFD	Ausreiseseminar für internationale Freiwillige des Jahrgangs 2019/2020
23.08.19	Willkommenskultur	Babellos – Besuch des Rautenstrauch-Joest-Museums
04.–10.09.2019	IFD	Rückreiseseminar für internationale Freiwillige des Jahrgangs 2018/2019
09.09.19	DUO	DUO Schulung: „Einführung in die Lebenswelt von Menschen mit Demenz“
10.09.19	DUO	DUO Schulung: „Grundlagen Erste Hilfe und medizinische Grundlagen bei Menschen mit demenziellen Veränderungen“
11.09.19	DUO	DUO Schulung: „Pflegerische Hilfestellung im Alltag bei Menschen mit Demenz, Einführung zum Thema Trauer, Abschied“
12.09.19	DUO	DUO Schulung: „Kommunikation mit Menschen mit Demenz“
13.09.19	DUO	DUO Schulung: „Beschäftigungsmöglichkeiten mit Menschen mit Demenz“
18.09.19	Willkommenskultur	Vernetzungstreffen „Willkommenskultur in Köln“
18.09.19	Unternehmen	Vorbereitungsworkshop zum „Marktplatz Gute Geschäfte“
20.09.19	DUO	DUO Schulung: „Situation pflegender Angehöriger / Selbstmanagement im Ehrenamt“
20./21.09.2019	Willkommenskultur	Vorbereitungsworkshop „Außerschulische Begleitung von Flüchtlingskindern durch ehrenamtliche Pat*innen“
21.09.19	DUO	DUO Schulung: „Menschen mit Demenz im sozialen, rechtlichen und gesellschaftlichen Kontext, Einstieg in die praktische Arbeit“
26./27.09.2019	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: „Ziele, Motive und gesellschaftliche Dimension im Freiwilligendienst“
30.09.19	Willkommenskultur	WelcomeWalk – Austauschtreffen
01.10.19	Willkommenskultur	Babellos – Neutralität beim Dolmetschen
08.10.19	IFD	Willkommensfest für internationale Freiwillige aus dem Ausland
10.10.19	Unternehmen	Vorbereitungsworkshop zum „Marktplatz Gute Geschäfte“

10.10.19	BÖB	vhs-Kurs „Einmischen erwünscht!“
14.10.19	Willkommenskultur	Babellos – Qualifizierung, Vorbereitungsworkshop für Freiwillige
17./18.10.19	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: „Vorurteile und andere Urteile“
29.10.19	Ehrenamt	Regionaltreff Freiwilligenkoordination Rheinland: „Freiwilliges Engagement und Apps“
31.10.19	BÖB	VHS-Kurs „Einmischen erwünscht!“
09.11.19	IFD	Raus in die Welt. Freiwillige berichten
16.11.19	Willkommenskultur	9. BarCamp „Willkommenskultur in Köln“
22./23.11.2019	Willkommenskultur	Vorbereitungsworkshop „Außerschulische Begleitung von Flüchtlingskindern durch ehrenamtliche Pat*innen“
28./29.11.2019	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: „Flucht und Asyl – Hintergrundwissen und Auseinandersetzung“
29.11.19	Ehrenamt	Regionaltreff Freiwilligenkoordination Rheinland: „Recht im Ehrenamt“
13./14.12.2019	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: „Reflexion der eigenen Spiritualität vor dem Hintergrund der Weltreligionen und der Biografien der Teilnehmer*innen“

Seminare und Fortbildungen

Veranstaltungen

Das Wissen, das wir in der Kölner Freiwilligen Agentur gesammelt haben, ist auch bei anderen gefragt. Mitarbeiter*innen der Kölner Freiwilligen Agentur waren in Köln und bundesweit unterwegs und leisteten Beiträge zu folgenden Veranstaltungen:

Datum	Bereich	Titel oder Thema der Veranstaltung
08.01.19	Geschäftsführung	Mitgestalten jetzt, die neue Engagementstrategie, Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen, Köln
12.01.19	IFD	Schüleraustausch-Messe im Rathaus
23.01.19	Ehrenamt	Jobmesse Career Service WiSo Fakultät Uni Köln
31.01.19	IFD	Informationsveranstaltung über den internationalen Freiwilligendienst in der Gesamtschule Zollstock
06./07.02.2019	IFD	Workshop zum internationalen Freiwilligendienst in der Katharina-Henoth Gesamtschule Köln
20.02.19	Geschäftsführung	Auftaktveranstaltung Initiativenhaus für Menschenrechte und Demokratie
24.02.19	Ehrenamt	Museumsfest Rautenstrauch-Joest Museum, Thema: Südasien
15.03.19	IFD	Abenteuerhalle Kalk
16.03.19	IFD	Schüleraustausch-Messe im Stollwerk
21.03.19	Ehrenamt	„Bock auf Ehrenamt?“ – Veranstaltung in der VHS Köln
22.03.19	Unternehmen	Ideenwerkstatt „Gemeinsames Engagement von Zivilgesellschaft und Wirtschaft“ bei der Ruhrkonferenz, Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Castrop-Rauxel
24.03.19	Ehrenamt	Museumsfest Rautenstrauch-Joest Museum, Thema: Himalaja
28.03.19	Unternehmen	UPJ Jahrestagung, Berlin
09.04.19	Willkommenskultur	Ehrenamtsbörse „Engagier dich!“, Forum Volkshochschule im Museum am Neumarkt
11.04.19	Unternehmen	Fachtag „Teilhabe schaffen - Soziale Landschaft im Umbruch“, Der Paritätische Baden-Württemberg, Mainz
28.04.19	Ehrenamt	Museumsfest Rautenstrauch-Joest Museum, Thema: Inselwelten

05.05.19	Ehrenamt/KFD/IFD	Jugendaktionscamp der Aktion Mensch in Bonn – Markt der Möglichkeiten
09.05.19	IFD	Europatag im Berufskolleg Ehrenfeld
10.05.19	KFD	Markt der Möglichkeiten im Bürgerzentrum Nippes
22.05.19	LeseWelten	Stiftung Lesen: Leseprojekte für Kinder mit Fluchterfahrung. Vorstellung des Projektes „Flüchtlingskinder begegnen LeseWelten“
24.05.19	Ehrenamt	100 Jahre VHS – Workshop: „Bock auf Ehrenamt?“
05.06.19	Ehrenamt	„Bock auf Ehrenamt?“ – Veranstaltung in der VHS Köln
05.06.19	Willkommenskultur	Ehrenamtsbörse „Engagier dich!“, TH Köln
13.06.19	Freiwilligendienst	Fachtag „Entwicklung“ und Markt der Möglichkeiten
15.06.19	IFD	„Auf in die Welt“ – Schüleraustausch-Messe im Stollwerk
20.06.19	Geschäftsführung	„Unperfekte Häuser“, Veranstaltung des Initiativenhauses für Menschenrechte und Demokratie
24.07.19	IFD	Internationales Jugendtreffen
01.09.19	Ehrenamt	Ehrenamtstag der Stadt Köln
07.09.19	Ehrenamt	„Bock auf Ehrenamt?“ – Veranstaltung in der VHS Köln
07.09.19	BöB	Sieben Infostände bei der Blauen Nacht in Nippes
08.09.19	Ehrenamt	Mülheimer Tage
15.09.19	Ehrenamt	Tag des Guten Lebens in Ehrenfeld
19.09.19	Ehrenamt	„Ehrenamtskoordination in sozialen Einrichtungen“ – Gastgeber: Alexianer
23.10.19	Unternehmen	GUTE SACHE – Kompakt Seminar für den Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.
12.11.19	Unternehmen	Arbeitskreis Wirtschaft und Nachhaltigkeit der IHK Köln
14.11.19	Ehrenamt	„Bock auf Ehrenamt?“ – Veranstaltung in der VHS Köln
16.11.19	IFD	„Auf in die Welt“ – Schüleraustausch-Messe im Stollwerk
09.12.19	KFD/IFD	„Engagiert“ – Vortrag im Leonardo da Vinci Gymnasium
11.12.19	IFD	„Auf in die Welt“ – Schüleraustausch-Messe im historischen Rathaus

Öffentlichkeitsarbeit

Medienspiegel

Meldungen über die Kölner Freiwilligen Agentur sind in Zeitungen, im Radio, Fernsehen und Internet erschienen. 74 Beiträge sind uns bekannt geworden.

Newsletter

- Die Kölner Freiwilligen Agentur veröffentlicht regelmäßig Newsletter, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten.
- Der E-Mail-Newsletter „koeln-freiwillig.de – Nachrichten aus der Kölner Freiwilligen Agentur“ informiert rund um das Thema bürgerschaftliches Engagement. Der Newsletter erschien viermal im Jahr und erreichte jeweils 6.759 Empfänger*innen. Verantwortlich ist ein ehrenamtliches sechsköpfiges Redaktionsteam.
 - Der LeseWelten-Newsletter richtet sich an ein lesefreudiges Publikum. Er hat 620 Abonnent*innen, erschien vier Mal und wird von einem ehrenamtlichen Redaktionsteam in enger Zusammenarbeit mit der Leitung von LeseWelten verfasst.
 - Der Online-Rundbrief des Forums für Willkommenskultur erscheint alle zwei Wochen und hat 2.000 Abonnent*innen. Er wird von einem Team aus Freiwilligen erstellt.

Website, Facebook und Instagram

- Die Website der Kölner Freiwilligen Agentur, www.koeln-freiwillig.de, wurde 61.614 Mal besucht.
- Unsere Facebookseite (www.facebook.com/KoelnFreiwillig) hat zurzeit 2.691 Abonnent*innen.
- Das Projekt LeseWelten hat eine eigene Website: www.lesewelten-koeln.de und eine eigene Facebookseite (www.facebook.com/Liesbert.Lesewelten), die sich derzeit über 293 Fans freut.

Preise für den Jahresbericht

Der Jahresbericht 2018 der Kölner Freiwilligen Agentur wurde mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet. So erhielt er einen ARC Award und einen Astrid Award in Gold, wurde beim ICMA Award in der Kategorie „Annual Reports“ mit Silber und bei den Vision Awards mit Bronze ausgezeichnet.



Qualität! Auf den Punkt gebracht – das Gütesiegel der bagfa
Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen entwickelte ein eigenes Qualitätsmanagementsystem für Freiwilligenagenturen. Die Kölner Freiwilligen Agentur durchlief zuletzt 2019 erfolgreich einen Rezertifizierungsprozess und ist zertifiziert bis zum 31. Dezember 2022.



Gütesiegel QUIFD Auch bei QUIFD wurden wir erfolgreich rezertifiziert. QUIFD – die Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten – hat der Kölner Freiwilligen Agentur aufgrund der erfolgreichen Teilnahme am Evaluationsverfahren das „Gütesiegel Freiwilligendienste für Entsendeorganisationen“ verliehen. Das bis zum 31. Mai 2020 gültige Gütesiegel steht für anerkannte Qualitätsstandards im internationalen Freiwilligendienst.



Akkreditierung im Europäischen Freiwilligendienst Die Kölner Freiwilligen Agentur ist als Entsendeorganisation und koordinierende Aufnahmeorganisation im Europäischen Freiwilligendienst von der Europäischen Union anerkannt (project number 2015-1-DE04-KA110-013554, PIC number 947716482). Die Anerkennung gilt bis zum 31. Dezember 2020.

Akkreditierung im Internationalen Jugendfreiwilligendienst Unter der Nummer 124 ist die Kölner Freiwilligen Agentur als Träger im Internationalen Jugendfreiwilligendienst unbefristet anerkannt.

Akkreditierung beim Bundesfreiwilligendienst Die Kölner Freiwilligen Agentur ist im Bundesfreiwilligendienst als Einsatzstelle mit der Nummer EST0539185 anerkannt.



Träger der Freien Jugendhilfe Die Kölner Freiwilligen Agentur ist seit dem 11. Dezember 2001 als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) anerkannt.

Vernetzung

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist Mitglied in mehreren Vereinigungen und Dachverbänden und arbeitet dort aktiv mit:

Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement Im Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE) arbeiten alle Kölner Vermittlungsorganisationen zusammen, die Ehrenamtliche in Engagements vermitteln. Neben der Kölner Freiwilligen Agentur, vertreten durch Ulla Eberhard und Svenja Rickert, gehören dazu: Büro für Bürgerengagement (AWO), Ceno & Die Paten (Der Paritätische), Kölsch Hätz (Caritas, Diakonie), Mensch zu Mensch (Caritas, Diakonie) und die SkF-Börse für bürgerschaftliches Engagement (SkF). www.kabe-koeln.de

Kölner Netzwerk Bürgerengagement Im Auftrag des Rates der Stadt bringt das Kölner Netzwerk Bürgerengagement alle wichtigen Kölner Akteure des Bürgerengagements zusammen. Die Kölner Freiwilligen Agentur war an verschiedenen Stellen im Netzwerk beteiligt. Ulla Eberhard arbeitete in der Steuerungsgruppe und in der AG Unternehmensengagement mit. www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/ehrenamt-engagement/koelner-netzwerk-buergerengagement

Netzwerk Engagement10Plus Mit unserem Kooperationspartner Ceno & Die Paten sind wir seit Anfang 2009 in dem Netzwerk Engagement10Plus verbunden. Ziel des Netzwerkes ist es, Freiwilligendienste aller Generationen in Köln auszubauen und weiterzuentwickeln sowie neue Freiwillige und Engagementfelder zu erschließen. www.engagiert-in-koeln.de/portal/71.html

Köln mitgestalten – Netzwerk für Beteiligungskultur In diesem Netzwerk haben sich Bürgerinitiativen zusammengeschlossen, um den Leitlinienprozess zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern auf den Weg zu bringen. www.koelnmitgestalten.de

Paritätischer Wohlfahrtsverband Die Kölner Freiwilligen Agentur ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Ulla Eberhard vertrat die Kölner Freiwilligen Agentur auf der Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Köln. www.paritaet-nrw.org

Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen (lagfa) ist ein verbandsübergreifendes Fachforum für Freiwilligenarbeit, in dem Freiwilligenagenturen, -zentren und -börsen mit ihrer vielfältigen Träger- und Organisationsstruktur vertreten sind. www.lagfa-nrw.de

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) ist der trägerübergreifende Zusammenschluss lokaler und regionaler Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren. Die bagfa ist fachliches Netzwerk und Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung auf Bundesebene. Die Jahrestagung der bagfa wurde von Ulla Eberhard und Gabi Klein besucht. Die Regionaltreffen dienen dem Erfahrungsaustausch; hier wurden wir von Barbara Maubach vertreten. www.bagfa.de

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement setzt sich dafür ein, dass Freiwilligenarbeit, Selbsthilfe und Ehrenamt einen höheren Stellenwert in unserer Gesellschaft bekommen. Das Netzwerk versteht sich als kompetenter Ansprechpartner für Parlamente, Regierungen und die bundesdeutsche Öffentlichkeit in allen Fragen rund um bürgerschaftliches Engagement. Im Auftrag der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen arbeitete Ulla Eberhard in der Arbeitsgruppe Freiwilligendienst mit. www.b-b-e.org

UPJ – Netzwerk für Corporate Citizenship und CSR UPJ ist das Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen Projekte, die zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen, indem sie neue Verbindungen zwischen Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und öffentlichen Verwaltungen schaffen. Diese Akteure unterstützt der gemeinnützige UPJ e. V. darüber hinaus mit Informationen und Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Corporate Citizenship- und Corporate Social Responsibility-Aktivitäten. Lara Kirch vertrat hier die Kölner Freiwilligen Agentur. www.upj.de

GLS Treuhand Der 1961 gegründete GLS Treuhand e. V. ist ein Zusammenschluss von mehr als 340 gemeinnützigen Vereinen mit sozialen, ökologischen und kulturellen Anliegen, dem die Kölner Freiwilligen Agentur als Mitglied angehört. www.gls-treuhand.de

Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee Der Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee (AKLHÜ) ist eine zentrale Servicestelle für Akteure Internationaler Freiwilligendienste, der Entwicklungszusammenarbeit und für die entwicklungspolitisch interessierte Öffentlichkeit. Für verbandsunabhängige Träger von Internationalen Freiwilligendiensten koordiniert der AKLHÜ Qualitätssicherung und gemeinsame Interessenvertretung. Ulla Eberhard arbeitet mit in den Zentralen Stellen „Internationaler Jugendfreiwilligendienst“ und „BFD-incoming“. www.entwicklungsdienst.de

Mitglieder

Eva-Maria Antz / Erhard Bleit / Anne Burgmer / Wilfried-Wilhem Contzen / Ulla Eberhard / Susanne Friedrich / Gesche Gehrmann / Ursula Große-Grollmann / Ossi Helling / Dr. Hans Henrici / Carola Hoffmann / Uschi Irion-Hauff / Dr. Sabine Joó / Gabriele Klein / Silvia Kleinebeckel / Robert Lück / Jutta Manecke / Barbara Maubach / SK-Stiftung CSC, Odysseum / Anne Ohlen / Prof. Anke Ortlepp / Monika Pausch-Körner / Stefan Peil / Dr. Werner Peters / Dr. Richard Quabius / Martin Rüttgers / Sieglinde Ruf / Dieter Schöffmann / Frank Sippel / Rose Stotz / Dr. Beatrix Tappeser / Dr. Frank Thomas / Fügen Ugur / Sylvia Vollmar / Karla Wieland / Martin Winkelheide / Frieder Wolf

Mitgliederversammlung

Vorstand

Anne Burgmer
Susanne Friedrich
Dr. Hans Henrici
Barbara Maubach
Dr. Richard Quabius

Geschäftsführung

Ulla Eberhard

Assistenz
und Finanz-
verwaltung

Susanne Hauke

Projekte in Eigenregie

Vermittlung

Ehrenamt

Engagementvermittlung,
Geflüchtete im Ehrenamt,
Mülheimer Brücken

Svenja Rickert (bis 4/19)
Corinna Goos (5–9/19),
Corinna Schüler (ab 10/19)

Fardina Afendi (ab 11/19)
Hussein Dirani (bis 4/19)
Susanne Freisberg
Susanne Hauke
Birgit Pape (ab 10/19)
Martina Thomas (bis 9/19)
Haidée Witter (bis 8/19)
Hannah Wolf

Freiwilligendienste

Kölner Freiwilligendienst,
Geflüchtete im
Freiwilligendienst,
Internationaler
Freiwilligendienst

Ulla Eberhard

Fardina Afendi (ab 11/19)
Hussein Dirani (bis 4/19)
Susanne Freisberg
Susanne Hauke
Kerstin Kau (bis 2/19)
Lara Kirch (bis 6/19)
Ruth Schaefers (ab 4/19)
Martina Thomas (bis 6/19)
Haidée Witter (bis 8/19)

Unternehmens- engagement

FreiwilligenTag,
GUTE SACHE,
Marktplatz,
Unternehmen engagiert
fürs Veedel

Lara Kirch

Birgit Pape (ab 10/19)
Martina Thomas (bis 9/19)

LeseWelten

Kolja Schultz

Birgit Pape (ab 10/19)
Martina Thomas (bis 9/19)

DUO

DUO Rodenkirchen,
DUO Innenstadt

Corinna Goos

Nadine Gold (ab 10/19)
Sophia Janker
Birgit Pape (ab 10/19)
Martina Thomas (bis 9/19)

Willkommens- kultur

Mentorinnen und
Mentoren für Flüchtlings-
familien,
Patinnen und Paten für
Flüchtlingskinder,
WelcomeWalk, Babellos,
Forum für Willkommens-
kultur

Gabi Klein

Bashir Alzaalan
Intesar Deglal (bis 6/19)
Hussein Dirani (bis 4/19)
Susanne Hauke (ab 10/19)
Sonja Niggemeier
Corinna Schüler
Martina Thomas (9/19)

BöB

Büro für Öffentlich-
keitsbeteiligung

Ulla Eberhard
Sophia Janker
Lara Kirch
Dieter Schöffmann

Organigramm

Organigramm

Ehrenamtliche Unterstützer*innen

Schirmherrinnen und Schirmherren Hedwig Neven DuMont /Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Schirmherrin für die Kölner FreiwilligenTage, den Marktplatz und die KulturPaten / Jürgen Becker und André Gatzke, Schirmherren für LeseWelten / Dr. Navid Kermani, Schirmherr für Willkommenskultur

Newsletter Heike Klas / Gabi Klein / Annika Lietzke / Michael Paffenholz / Irmgard Schenk-Zittlau

Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung Lisa Knobe

Ehrenamtsvermittlung Projektgruppe und Berater*innen: Wolfgang Braun, Gisela Kramer / Renée Keßler / Renate Lauterbach / Barbara Maubach / Hanne Mick / Bernd Philipp / Dr. Richard Quabius / Joachim Reinhardt / Jürgen Schüller / Frank Sippel

Kölner Freiwilligendienst Laura Emons, Deniz Jakobsmeier

Internationaler Freiwilligendienst Projektgruppe und Mentor*innen: Beate Beier / Freya Dietrich / Klaus Dwertmann / Jeannette Fuß / Anna Hilsmann / Dr. Sabine Joó / Pavlina Manavska / Ursula Mialkas / Ulla Potthast

FreiwilligenTag Renée Kessler

GUTE SACHE Wolfgang Braun

KulturPaten Jürgen Brügge/ Dagmar Zanders

LeseWelten Fundraising-Gruppe: Katharina Aumann, Nina Fernandes do Brito, Nadine Gold, Simone Krost, Sarah Reinhard, Frank Schemkes, Birgit Tafel / Projektgruppe: Katharina Aumann, Pia Bergmann, Bojan Brescanski, Günther Czerwinski, Petra Czichowski, Hanne Kirchhoff, Valeria Perez Rojas, Acelya Ukay, Ilse Weber, Ulrike Zeislmaier / Newsletter-AG: Lisa Geppert, Simone Krost, Annette Sperling / Scouting-Team: Bojan Brescanski, Petra Czichowski, Hanne Kirchhoff, Valeria Perez Rojas, Ilse Weber, Ulrike Zeislmaier

Willkommenskultur Mohammad Alkomi, Kalid Osman Barezi, Alexandra Cibis, Intesar Deglal, Hussein Dirani, Tim Ehring, Birgit Gehlen, Mayam Hussein, Stefanie Grüter, Beate Kirchharz, Soulin Mohammad, Anja Plate, Kirsten Schmidt, Kader Tugla Saltuk, Conny Schier, Susann Wenke

Spenden

Geldspenden Annemarie und Helmut Börner-Stiftung / ASLAN Schwarz GmbH & Co. KG / AXA von Herz zu Herz e.V. / Axa XL / Peter Ballwieser / Dr. Heidrun Bartels / Marion und Helmut Becker / Annette Beltermann / Bento Box / Pia und Christian Berner / Petra und Thomas Bertram / Annegret Brinckmeier / Loes Broekmate / Buchhandlung Klaus Bittner GmbH / Anne Burgmer / Sandra Busch / CMS Hasche Sigle, Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern mbB / Peggy Colditz / Stefan Cordes / Covestro Deutschland AG / Michael Cremer / Petra Czichowski / Barbara und Dr. Martin Dambowy / Veronika Dehnen / Christian Demmer / Deutsche Telekom AG, Corporate Responsibility / Dieter Morszeck Stiftung / Bernd Dose / Dr. Walter GmbH / Julia Egert / Christine und Wolfgang Eichholtz / Dr. Winfried Even / exzellenz Miller GmbH / Vera Fisher / Bastian Freundt / Stefanie Fringuelli / Michael Frühlingsdorf / GAG Immobilien AG / Ursula Gengenbacher / Astrid und Thomas Gortner / Greif & Contzen Immobilien IVD / Grenzenlos in Bewegung – SpoHo aktiv e.V. / Katarina Grgas Beaulieu / Dr. Peter Grittner / Rebekka Grosse / Jürgen Gruber / Gerhard Haag / Haeck Schlaus & Partner GbR / Helene Hammelrath / Hildegard Hartisch / Susanne Hauke und Eric Muders / Haus des Stiftens gGmbH / Birgit Hauska / Dr. Klaus Hebold / Ulli und Günter Heidrich / Ute Heinrich / Helmut Lingen Verlag GmbH / Dr. Martin Henke / Hans Henrici / Ulrike Hirse und Hermann Stöters / Daniel Hoffmann / Ulrike Hohmann / Fabian Holz / Hans Florian Hoyer / Elisabeth Huckestein / Franko Huhnholz / Interessengemeinschaft Karnevalsjecken Tote Funken e.V. / Sabine und Michael Isop / Annette Jentsch-Hansmann / Christopher Jordan / Monika Jostes / Karen Kamieth-Lenze / Andrea und Matthias Kappus / Stefan Keßler / Peter Kirchhoff / Timo Knauthe / Klaus Kollbach / Konstantin Korda / KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Kreissparkasse Köln / Simone Krost / Nils Küchler / Dr. Stefan Lange / Brigitte Langhagel / Daniel Lehmann / Lichtblicke e.V. / Linklaters LLP / Lions-Hilfswerk Hanse e.V. / Till Lohmer / Torsten Lörcher / Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH / Eva Majuntke / Maternus Buchhandel und Verlag GmbH + Co KG / Barbara Maubach / Günter Meeßen / Gabriele Merci / Christine Merkel / Lena Mertins / Andrea und Markus Mientus / Modehaus Elscheidt GmbH & Co. KG / Yvonne Montue und Stephan Lützenkirchen / Geneviève Moreau / MVZ Strahleninstitut Köln-Zentrum / Andreas Neuhaus / Hedwig Neven DuMont / Niederprüm Augentoptik GmbH / Tanja Nolasco / Katja Nysten / Ingeborg und Alfred Ochs / Anke Ortlepp / Ute Ortlepp / Edit Otterbein-Szabo / Michaela und Hans Paessler / Werner Peters / Ila und Bernd Philipp / Ahad Pirahmaduan / Tanja Pöpping / Postcode Lotterie DT gGmbH / Dr. Richard Quabius / Edelgard und Wilfried Radig / Madeleine Rausch / Andrea und Philipp Reffke / Holger Reif / Sarah Reinhard / Renate Angermann-Stiftung / RGA International Reinsurance / Robert Perthel-Haus der Karl Immanuel Kupper-Stiftung / Saskia Rohrbach-Volland / Clemens Rott / Round Table Bergisch Gladbach / Friedbert Scheiffarth / Anett und Rolf Schiefer / Kathrin Schiffbauer / Silke und Peter Schlieper / Ulrich Schlottner und Zdenka Smid / Dieter Schöffmann / Schulengel GmbH / Manfred Schultz / Sonja Seehrich / Dagmar Silk / Sparkasse KölnBonn / Almuth Spelberg / Kerstin Steinle / Catharina Stellmann / Stiftung Apfelbaum / Rosemarie Stotz / Birgit Tafel / Klothilde Teusch / Universitätsklinikum Köln / Anne Urbanczyk / Ladya van Eeden / Volksbank Köln Bonn eG / Dr. Sylvia Vollmar / VVK Vertrieb veredelter Kunststoffe GmbH / Elena Weber / Annegret Welke / Claudia Wetzels / Dr. Volkhard Wille / Astrid und Lutz Winter / Daniela Wolski

Nicht namentlich erwähnt werden möchten weitere Mitglieder der Freundeskreise.

Sachspenden und andere Unterstützung encurio GmbH / Hans Florian Hoyer / muehlhausmoers corporate communications gmbh / Hubert Ringwald / Zimmermann GmbH

Einnahmen und Ausgaben

Der Haushalt ist mit rund 832.000 Euro wieder deutlich gestiegen und um ca. 5,5 Prozent höher als im Vorjahr. Einnahmen und Ausgaben waren, mit einem minimalen Defizit von 0,15 Prozent des Gesamthaushalts weitestgehend ausgeglichen (2018: +1 Prozent).

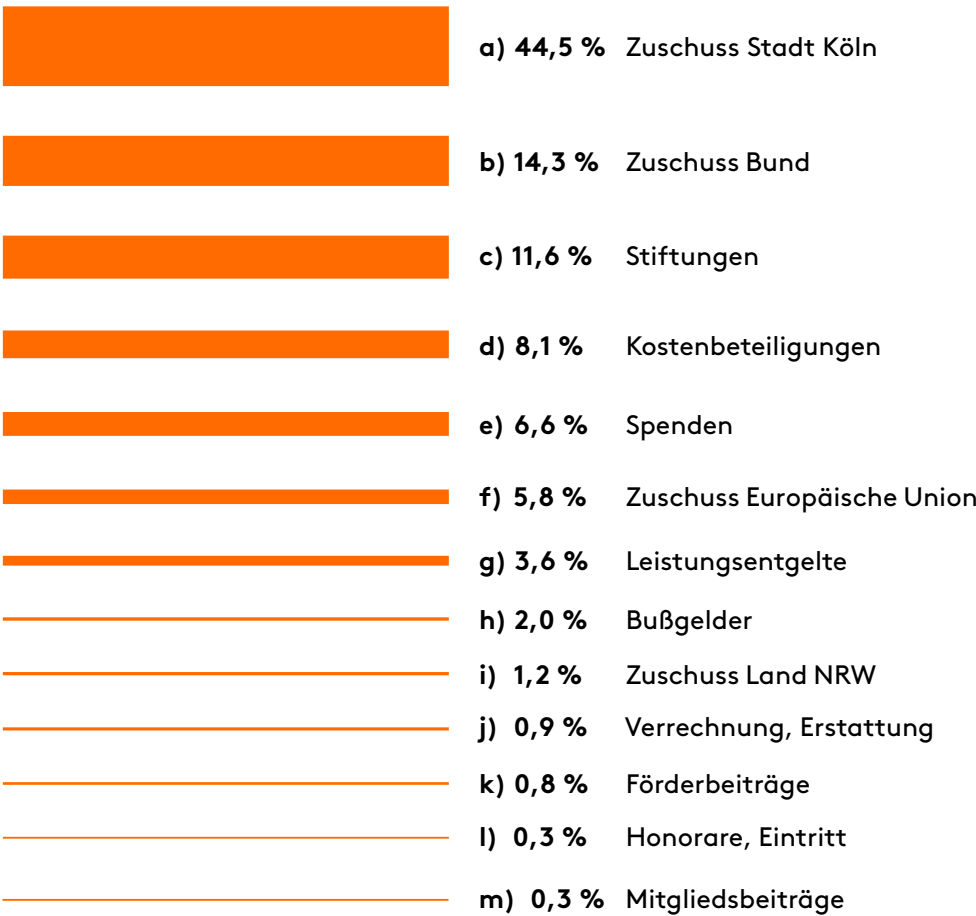
Einnahmen Die Einnahmen der Kölner Freiwilligen Agentur setzten sich aus einem Finanzierungsmix zusammen. Unsere Finanzierung auf viele unterschiedliche Füße zu stellen, halten wir für einen guten Weg, um einigermaßen gut gegen Schwankungen bei einzelnen Geldgebern gewappnet zu sein. Der größte Geldgeber war mit 44,5 Prozent wieder die Stadt Köln, deren Anteil nochmals gestiegen ist, nämlich um 9,5 Prozent. Danach folgen die Posten der Bundesprogramme mit rund 14 Prozent und der Stiftungen mit 11,5 Prozent. Viele Spenderinnen und Spender unterstützten auch dieses Jahr wieder mit großen oder kleinen Beträgen die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur. Der Anteil dieser Spenden ist um 1,5 Prozent auf 6,5 Prozent gestiegen. Die vielen Aktivitäten der Kölner Freiwilligen Agentur ließen sich ohne die Unterstützung der Förderinnen und Förderer und ohne die engagierte Mitarbeit und den Ideenreichtum der Mitglieder und der vielen Freiwilligen nicht realisieren. Sie alle tragen mit ihren Zeit- und Geldspenden ganz wesentlich dazu bei, dass sich die Kölner Freiwilligen Agentur ihre Unabhängigkeit bewahrt, im städtischen Gemeinwesen breit verankert ist und innovativ bleibt. Herzlichen Dank dafür!

Ausgaben Die Personalkosten sind diesmal etwas gesunken und machten mit rund 72 Prozent den größten Teil der Ausgaben aus (2018: 74 Prozent). Zweitgrößter Posten waren mit 13 Prozent die Programmkosten, zu denen zum Beispiel die Ausgaben für Veranstaltungen oder im Programm Freiwilligendienste die Ausgaben für Taschengelder und die Versicherung der Freiwilligen zählen.

Einnahmen und Ausgaben in Zahlen und deren Aufteilung auf die einzelnen Projekte der Kölner Freiwilligen Agentur sind dem Haushaltsabschluss auf den folgenden Seiten zu entnehmen.

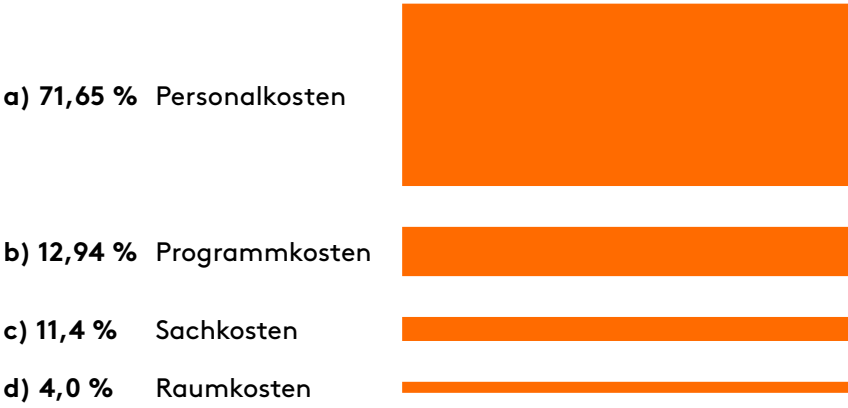
Einnahmen und Ausgaben

Einnahmearten



Einnahmen und Ausgaben

Ausgabearten



Haushaltsabschluss 2019

Haushaltsabschluss 2019

Einnahmen	KFA gesamt	Verein	Ehrenamt	Freiwilligendienst		Unternehmens- engagement	LeseWelten	DUO	Willkommens- kultur	BöB
Mitgliedsbeiträge	2.100,00	2.100,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Förderbeiträge	6.887,27	2.507,27	0,00	0,00		0,00	3.550,00	0,00	830,00	0,00
Spenden	54.832,01	1.660,00	354,00	12.234,39		9.487,60	24.217,15	300,00	6.578,87	0,00
Leistungsentgelte	30.189,70	0,00	0,00	0,00		29.155,12	934,58	0,00	100,00	0,00
Honorare, Eintritt	2.428,40	0,00	0,00	0,00		2.230,65	197,75	0,00	0,00	0,00
Bußgelder	16.895,12	600,00	0,00	3.500,00		0,00	12.795,12	0,00	0,00	0,00
Kostenbeteiligungen	67.408,63	0,00	0,00	54.807,44		0,00	0,00	12.601,19	0,00	0,00
Stadt Köln	369.955,58	0,00	78.490,51	33.418,72		4.135,71	0,00	68.328,39	115.488,79	70.093,46
Land NRW	10.000,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00
Bund	118.594,42	0,00	10.531,00	82.063,42		0,00	0,00	0,00	26.000,00	0,00
Europäische Union	48.256,49	0,00	0,00	48.256,49		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stiftungen	96.000,17	0,00	3.000,00	1.938,99		15.000,00	44.679,79	0,00	31.381,39	0,00
Verrechnung, Erstattung	7.635,55	60,62	208,45	963,16		278,44	462,04	716,86	4.467,00	478,98
Zinsen, Abgänge	(38,06)	(38,06)	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Einnahmen	831.145,28	6.889,83	92.583,96	237.182,61		60.287,52	86.836,43	81.946,44	194.846,05	70.572,44
Auflösung Rücklagen	1.219,48	9.442,36	791,10	3.684,77					843,44	
Gesamtsumme Einnahmen	832.364,76	16.332,19	93.375,06	240.867,38		60.287,52	86.836,43	81.946,44	195.689,49	70.572,44

Haushaltsabschluss 2019

Ausgaben	KFA gesamt	Verein	Ehrenamt	Freiwilligendienst		Unternehmens- engagement	LeseWelten	DUO	Willkommens- kultur	BöB
Personalkosten	596.372,67	46.801,05	73.780,18	126.436,81		46.837,45	53.251,99	66.444,94	151.020,66	31.799,59
Raumkosten	33.045,15	0,00	4.491,90	7.383,08		2.734,66	3.278,16	4.165,03	8.990,70	2.001,62
Programmkosten	107.728,68	695,41	2.363,48	84.664,75		1.731,09	1.308,21	866,98	12.111,64	3.987,12
Sachkosten	95.218,26	(31.164,27)	12.739,50	22.382,74		8.407,23	17.092,70	9.827,12	23.566,49	32.366,75
Summe Ausgaben	832.364,76	16.332,19	93.375,06	240.867,38		59.710,43	74.931,06	81.304,07	195.689,49	70.155,08
Bildung von Rücklagen	0,00					577,09	11.905,37	642,37		417,36
Gesamtsumme Ausgaben	832.364,76	16.332,19	93.375,06	240.867,38		60.287,52	86.836,43	81.946,44	195.689,49	70.572,44

Sie erreichen uns

in unserem Büro in der Clemensstraße 7
Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr.

Und in unserem Beratungslokal
Öffnungszeiten: dienstags von 10 bis 13 Uhr, mittwochs von 13 bis 16 Uhr
und donnerstags von 16 bis 19 Uhr.

Kölner Freiwilligen Agentur e. V.
Clemensstraße 7
50676 Köln
Telefon 0221 / 888 278-0
Fax 0221 / 888 278-10
info@koeln-freiwillig.de
www.koeln-freiwillig.de

- Unterstützen Sie das Bürgerengagement in Köln**
- durch aktive Mitarbeit in einer der Projektgruppen der Kölner Freiwilligen Agentur. Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsführerin Ulla Eberhard, Telefon 0221 / 888 278-20
 - durch Ihre Mitgliedschaft in der Kölner Freiwilligen Agentur. Bitte wenden Sie sich an den Vorstand, Anne Burgmer, Telefon 0221 / 789 483 08, aburgmer@gmx.de
 - durch eine Spende auf das Konto der Kölner Freiwilligen Agentur.
BIC: GENODED1BRS Volksbank Köln Bonn eG
IBAN: DE28 3806 0186 4501 8760 17

Wenn Sie eine Spendenquittung erhalten möchten, geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an.

Impressum

Redaktion
Ulla Eberhard, Anne Burgmer, Susanne Friedrich, Susanne Freisberg-Houy, Corinna Goos, Susanne Hauke, Dr. Hans Henrici, Lara Kirch, Gabi Klein, Dr. Richard Quabius, Corinna Schüler, Kolja Schultz

V. i. S. d. P.
Ulla Eberhard

Konzeption und Gestaltung
muehlhausmoers corporate communications gmbh

Projektleitung
Maren Schindler, Dagmar Puh

Redaktion
Dagmar Puh, Rebecca Lorenz

Art-Direktion
Sophie Feist, Pascal Schöning

Illustrationen
Sophie Feist

Grafik
Conrad Wegener, Luise Klett

Produktion
Britta Siebert

Druck
Zimmermann GmbH, Köln

Bildnachweis
S.12: Adobe Stock, S. 15: GettyImages/Sam Armstrong, S. 16: privat (Hanife To-sun), S. 19 privat (Erik Theis), GettyImages/Mansoreh Motamedi, S. 20: privat (Manfred Kaune), GettyImages/horstgerlach, S. 23: Nicole Compère (Almut Skriver), GettyImages/tjhunt, S.26: privat (Jan Pehoviak), GettyImages/Isaac Murray, S. 29: privat (Horst Thelen), GettyImages/Michael Godek), GettyImages /Rolf Zimmermann/EyeEm, GettyImages/jskiba, GettyImages/fotografzia

Herausgeberin
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.
Clemensstraße 7
50676 Köln
Telefon 0221 / 888 278-0
Fax 0221 / 888 278-10
info@koeln-freiwillig.de
www.koeln-freiwillig.de

100